

KULTUS UND UNTERRICHT

Amtsblatt des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg

LEHRPLANHEFTE
REIHE I Nr. XII

**Baden-
Württemberg**

Z-V BW

A-14(1983)2



**Lehrpläne
für die
beruflichen
Gymnasien**

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

84/3840

20. Dezember 1983

**Lehrplanheft
23/1983**

NECKAR-VERLAG

Lehrpläne für das allgemeinbildende und berufliche Schulwesen in Baden-Württemberg

Die Lehrplanhefte erscheinen als Ausgabe C des Amtsblattes Kultus und Unterricht.

Während die alten Lehrpläne entweder in einer Einzelausgabe oder als Sondernummer des Amtsblattes allen Bezieher*innen zugingen, werden die neuen Lehrpläne aus Gründen der Sparsamkeit im Rahmen des Amtsblattabonnements nur an die direkt betroffenen und unmittelbar benachbarten Schularten geliefert. (Vergl. Verteilerschlüssel im Impressum jedes Lehrplanheftes).

Die neuen Lehrpläne sind in 13 Reihen (A–N) gegliedert. Schulen oder private Interessenten können aus den Lehrplanreihen jede Reihe zusätzlich und getrennt vom Amtsblatt-Abonnement in beliebiger Anzahl abonnieren. Da die Lehrpläne verschiedenen Umfang haben werden, lassen sich die Preise nicht standardisieren. Die Hefte im Abonnement werden aber wegen der verminderten Verwaltungskosten selbstverständlich wesentlich preiswerter sein als im Einzelbezug.

Reihe A

Grundschule

Reihe B

Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe C

Alle Sonderschulen
Sonderschule für Lernbehinderte

Reihe D

Klassenstufen 5 und 6
der Hauptschulen, Realschulen
und allgemeinbildender
Gymnasien

Reihe E

Klassenstufen 7 bis 9
der Hauptschule

Reihe F

Klassenstufen 7 bis 10
der Realschule

Reihe G

Klassenstufen 7 bis 10
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe H

Klassenstufen 11 bis 13
allgemeinbildender Gymnasien

Reihe I

Berufliche Gymnasien

Reihe K

Berufliche Schulen,
kaufmännischer Bereich

Reihe L

Berufliche Schulen,
gewerblicher Bereich

Reihe M

Berufliche Schulen,
hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und
sozialpädagogischer Bereich

Reihe N

Sonderreihe für einzelne
berufliche Schulen



Die Lehrpläne erscheinen unregelmäßig jeweils nach Fertigstellung und werden vom Verlag gesondert in Rechnung gestellt.

Die Bezieher der Loseblattsammlung „Arbeitsanweisungen für die Grundschulen“ erhalten für ihr Nachschlagewerk die Lehrpläne der Reihe A (Grundschule) wie bisher im Abonnement.

Neckar-Verlag, Postfach 1820, 7730 Villingen-Schwenningen

KULTUS UND UNTERRICHT

AMTSBLATT DES MINISTERIUMS FÜR KULTUS UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG
Stuttgart, den 20. Dezember 1983

Lehrplanheft 23/1983

Inhaltsverzeichnis

Lehrpläne für die beruflichen Gymnasien

Bekanntmachung 3

Anlage: Lehrpläne für

Deutsch: Klasse 11, Jahrgangsstufen 12 und 13
(AG/HG/SG/TG/WG) 5

Literatur: Jahrgangsstufe 13
(AG/HG/SG/TG/WG) 25

Geschichte mit Gemeinschaftskunde und
Wirtschaftsgeographie Klasse 11
(AG/HG/SG/TG/WG) 39

Geschichte: Jahrgangsstufen 12 und 13
(AG/HG/SG/TG/WG) 50

Gemeinschaftskunde: Jahrgangsstufen 12 und 13
(AG/HG/SG/TG/WG) 59

Wirtschaftsgeographie: Klasse 11
(AG/HG/SG/TG/WG) 68

Wirtschaftsgeographie: Jahrgangsstufen 12 und 13
(AG/HG/SG/TG/WG) 71

Wirtschaftslehre: Jahrgangsstufen 12 und 13
(TG) 77

Erklärung der Abkürzungen siehe Seite 3

2-V BW

A-14(1983)2

Lehrplanhefte

Herausgeber: Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg, Postfach 480, 7000 Stuttgart 1. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberstudienrat Johannes Nuding. Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 7730 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 51021.

Die Lehrplanhefte erscheinen unregelmäßig in 13 Reihen (A bis N). Die Lieferung der Lehrplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Hefte ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 28. Juli 1983 III 9027/241, K.u.U. 1983, Seite 559). Die Lehrplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt.

Bezugsschlüssel für die Lehrplanhefte

Lehrpläne	Bezieher
Reihe A Grundschule	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe B Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen, Grundschulen, Hauptschulen, Gesamtschulen
Reihe C Alle Sonderschulen außer Sonderschule für Lernbehinderte	Alle Sonderschulen
Reihe D Klassenstufen 5 und 6 der Hauptschulen, Realschulen und allgemeinbildenden Gymnasien	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Gesamtschulen, Grundschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe E Klassenstufen 7 bis 9 der Hauptschule	Hauptschulen, Realschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, alle Sonderschulen mit Ausnahme der Sonderschulen für Geistigbehinderte/Bildungsschwache
Reihe F Klassenstufen 7 bis 10 der Realschule	Realschulen, Hauptschulen, allgemeinbildende Gymnasien, Berufsschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe G Klassenstufen 7 bis 10 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Sonderschulen für Körperbehinderte und Sonderschulen für Gehörlose und Schwerhörige
Reihe H Klassenstufen 11 bis 13 allgemeinbildender Gymnasien	Allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen, berufliche Gymnasien, – Gehörlosen- und Schwerhörigenschule in Stegen (Brsg.)
Reihe I Berufliche Gymnasien	Berufliche Gymnasien, allgemeinbildende Gymnasien, Realschulen
Reihe K Berufliche Schulen, kaufmännischer Bereich	Alle kaufmännischen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe L Berufliche Schulen, gewerblicher Bereich	Alle gewerblichen beruflichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe M Berufliche Schulen hauswirtschaftlicher, landwirtschaftlicher und sozialpädagogischer Bereich	Alle haus- und landwirtschaftlichen Schulen einschließlich entsprechender beruflicher Gymnasien
Reihe N	Sonderreihe für einzelne berufliche Schulen

Die einzelnen Reihen der Lehrplanhefte können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember jeweils schriftlich 8 Wochen vorher. Anzeigen sind an den Verlag zu richten. Druck: Baur-Offset GmbH & Co., Lichtensteinstraße 76, 7730 Villingen-Schwenningen.

Preis für das vorliegende Einzelheft (Lehrplanheft 23/1983, Reihe I Nr. XII) 9,40 DM zuzüglich Porto. Der Preis enthält 7 % Mehrwertsteuer. Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes bzw. der Satzanordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Verlages.

Lehrpläne für die beruflichen Gymnasien

Bekanntmachung vom 25. Oktober 1983 V 3100-8/762

Aufgrund von § 35 Abs. 3 und 4 des Schulgesetzes für Baden-Württemberg (SchG) in der Fassung vom 1. August 1983 (GBl. S. 397) wird bestimmt:

I.

Für die beruflichen Gymnasien der dreijährigen Aufbauform agrarwissenschaftlicher Richtung (AG), haushalts- und ernährungswissenschaftlicher Richtung (HG), sozialpädagogischer Richtung (SG), technischer Richtung (TG) und wirtschaftswissenschaftlicher Richtung (WG) sowie der sechsjährigen Aufbauform wirtschaftswissenschaftlicher Richtung (WG) gelten in folgenden Fächern und Grundkursen der Klasse 11 und der Jahrgangsstufen 12 und 13 die als Anlage beigefügten Lehrpläne:

Fach	Klasse bzw. Jahrgangsstufe	Richtung
Deutsch	11 12 13	AG HG SG TG WG
Literatur	13	AG HG SG TG WG
Geschichte mit Gemeinschaftskunde und Wirtschaftsgeographie	11	AG HG SG TG WG
Geschichte	12 13	AG HG SG TG WG
Gemeinschaftskunde	12 13	AG HG SG TG WG
Wirtschaftsgeographie	12 13	AG HG SG WG
Wirtschaftslehre	12 13	TG

II.

Soweit in den Fächern Musik, Bildende Kunst, Religionslehre, Physik (Leistungskurse AG, HG, SG, WG) und Sport nach Lehrplänen des Gymnasiums der Normalform zu unterrichten ist, sind diese ab Schuljahr 1984/85 für die beruflichen Gymnasien vorläufig in der im Schuljahr 1983/84 geltenden Fassung weiter anzuwenden.

III.

(1) Diese Bekanntmachung tritt in Kraft bezüglich

1. des Lehrplans für das Fach Literatur und Abschnitt II am 1. August 1984,
2. der Lehrpläne für die übrigen Fächer für die Klasse 11 und für die Jahrgangsstufe 12 am 1. August 1984 und für die Jahrgangsstufe 13 am 1. August 1985.

(2) Zum Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens der neuen Lehrpläne nach Absatz 1 treten außer Kraft:

1. die Verordnung des Kultusministeriums über Lehrpläne für die Klasse 11 der beruflichen Gymnasien vom 18. Mai 1977 (K.u.U., LPH 2/1977, S. 5) nebst Anlage bezüglich der Lehrpläne für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde (Geschichte, Sozialkunde (Politik), Wirtschaftsgeographie);
2. die Verordnung des Kultusministeriums über Lehrpläne für die beruflichen Gymnasien Klasse 11 sowie Jahrgangsstufen 12 und 13 einzelner Richtungen vom 29. März 1978 (K.u.U., LPH 10/1978, S. 7) nebst Anlage bezüglich des Lehrplans für das Fach Volks- und Betriebswirtschaftslehre (TG);
3. die Verordnung des Kultusministeriums über Lehrpläne für die beruflichen Gymnasien Klasse 11 sowie Jahrgangsstufen 12 und 13 aller Richtungen vom 26. April 1978 (K.u.U., LPH 11/1978, S. 7) nebst Anlage bezüglich der Lehrpläne für die Fächer Deutsch und Gemeinschaftskunde (Geschichte, Sozialkunde (Politik), Wirtschaftsgeographie);
4. die Bekanntmachung vom 10. Mai 1979 V 3100-8/563 (K.u.U., LPH 18/1979, S. 3) nebst Anlage bezüglich der Änderung des Lehrplans für das Fach Deutsch.

K. u. U., LPH 23/1983, S. 3

Lehrplan
für das Fach
DEUTSCH
der beruflichen Gymnasien

Klasse 11
Jahrgangsstufen 12 und 13
(Grundkurse)

agrarwissenschaftliche Richtung (AG)
haushalts- und ernährungswissenschaftliche Richtung (HG)
sozialpädagogische Richtung (SG)
technische Richtung (TG)
wirtschaftswissenschaftliche Richtung (WG)

INHALTSÜBERSICHT

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag	2
Vorbemerkungen	4
Übersicht über die Lehrplaneinheiten	5
Klasse 11	
LPE 1: Literatur	6
2: Sprachliche Übungen	7
3: Sprachbetrachtung	8
Jahrgangsstufen 12/13	
LPE 1: Literatur	9
2: Sprachliche Übungen	12
3: Sprachbetrachtung	13
Lektüreverzeichnis	14

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, den Schüler literarisch und sprachlich zu bilden.

Literatur und Sprache vermitteln zeitlich bedingte und zeitübergreifende Wertvorstellungen. Sie sollen den Schüler anregen, sich mit philosophischen, religiösen, ethischen und gesellschaftlichen Inhalten und Fragestellungen auseinanderzusetzen. Das Erkennen einer zusammenhängenden geistesgeschichtlichen Entwicklung ist unabdingbar für das Verständnis der Gegenwart; der Schüler lernt hier, Traditionszusammenhänge zu begreifen.

Es wird von ihm erwartet, daß er sich mit verschiedenartigen und auch ungewohnten Darstellungen und Deutungen von Wirklichkeit beschäftigt. Der Schüler soll erkennen, daß Welt- und Lebensdeutungen von geschichtlichen und persönlichen Erfahrungen abhängen. Das soll ihn davor bewahren, Sichtweisen zu verabsolutieren oder ideologisch zu verengen. So trägt der Deutsch- und Literaturunterricht zur eigenen Lebensorientierung bei. Damit bereitet er auch auf die Mannigfaltigkeit der Lebensaufgaben vor und auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt mit ihren unterschiedlichen Aufgaben und Entwicklungen.

Unentbehrlich für den Erziehungsprozeß ist es aber auch, daß der Deutschunterricht Möglichkeiten zur Entfaltung der emotionalen Kräfte bietet. Die vielfältige Ausdrucksmöglichkeit der Sprache und der Kunstcharakter des dichterischen Werkes fördern Phantasie und ästhetisches Empfinden.

Besonders im Beruflichen Gymnasium mit seiner Betonung wirtschaftlicher, technischer, naturwissenschaftlicher Bereiche erwächst dem Deutschunterricht eine wichtige Aufgabe des Ausgleichs: der Schüler erhält die Möglichkeit, seinen sprachlichen Ausdruck zu schulen und ästhetisches Empfinden zu entwickeln. Ihm wird Raum gegeben zur Entwicklung und Beurteilung von Wertvorstellungen. Er erhält aber auch Gelegenheit, Mängel in der Allgemeinbildung auszugleichen, damit er den Anforderungen im gesellschaftlichen und beruflichen Bereich selbstbewußt gewachsen ist.

Aus diesen Aufgaben ergeben sich die Bildungs- und Erziehungsziele:

- Kenntnis der prägenden Ideen literarischer Epochen und Bewußtsein ihrer Entstehungsbedingungen und ihrer Wirkungsgeschichte
- Verständnis für die Problematik des Epochenbegriffs
- Fähigkeit, verschiedene Interpretationsmethoden anzuwenden
- Bewußtsein der Problematik literarischer Wertung
- Interesse an der Weite und Vielfalt der Literatur
- Freude an sprachlichen Kunstwerken
- Fähigkeit, Werthaltungen zu entwickeln und – unter Achtung anderer Standpunkte – zu vertreten

Weitere wichtige Aufgaben des Deutschunterrichts sind, den Schüler anzuleiten, die Sprache verantwortungsbewußt einzusetzen, sein methodisches Denken zu fördern und sein Abstraktionsvermögen zu schulen. Er muß

imstande sein, eigene Urteile zu fällen. Dazu gehört auch die Vermittlung von notwendigen Lern- und Arbeitstechniken, die zum unverzichtbaren Bestandteil des Deutschunterrichts am Beruflichen Gymnasium zählen.

Der Schüler lernt, zweckmäßige Methoden zur Informationsgewinnung und Ergebnissicherung anzuwenden, folgerichtig zu denken, überzeugend zu argumentieren und gegenständliche und nichtgegenständliche Welt ordnend zu erfassen, zu beschreiben und zu bewerten.

Fundierte Kenntnisse in Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung sind notwendig. Sie ermöglichen Einsichten in Gefüge, Aufbau und Wirkbarkeit der Muttersprache und befähigen zu einem bewußten und angemessenen Sprachgebrauch.

Diese Aufgaben ergeben folgende Bildungs- und Erziehungsziele:

- Fähigkeit, sachgemäß mit Sprache umzugehen, ihre Entstehungs- und Veränderungsbedingungen zu erkennen
- Kenntnis von Wirkungsmöglichkeiten der Sprache
- Fähigkeit, die Wirkungen der Sprache zu bewerten
- Fähigkeit, bei der Erörterung eines Problems oder bei der Analyse eines Textes eigene Vorstellungen und Einsichten formal korrekt und inhaltlich klar, folgerichtig und sachbezogen zu formulieren
- Fähigkeit zu sachlicher Kritik und Bereitschaft, die eigene Meinung zu vertreten
- Achtung vor den Ansichten anderer

Vorbemerkungen

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Für die Organisation des Unterrichts ist zu beachten:

Klasse 11 und Jahrgangsstufe 12/13

Im Sinne des verbundenen Deutschunterrichts sind die Lehrplaneinheiten *Literatur*, *Sprachliche Übungen*, *Sprachbetrachtung* in der Unterrichtspraxis aufeinander zu beziehen.

Die Lehrplaneinheit *Literatur* sollte 50 % der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit umfassen.

Jahrgangsstufe 12/13

Die Epochen sind an Textbeispielen zu erläutern (wahlweise Ganzschriften, Textauszüge, epische Kleinformen, Lyrik). Zwei der Epochen sollen vertieft erarbeitet werden.

Die Epochen müssen nicht in chronologischer Reihenfolge behandelt werden, sie können unterbrochen werden durch korrespondierende Werke vornehmlich aus dem 20. Jahrhundert, z. B. hinsichtlich gattungsspezifischer Merkmale, Sprache, Motive usw.

Es sind mindestens 5 Ganzschriften zu behandeln, davon 2 aus dem 20. Jahrhundert.

Für das literarische Thema der Abiturprüfung werden rechtzeitig 2 verbindliche Werke als Pflichtlektüre bekanntgegeben; sie sind Bestandteil der vorgeschriebenen 5 Ganzschriften.

Die vier Aufsatzarten sind bis zum Ende der Jahrgangsstufe 12 zu erarbeiten und zu üben.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Klasse 11</i>			
1 Literatur	45		6
2 Sprachliche Übungen	35		7
3 Sprachbetrachtung	10	90	8
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	30	<u>30</u>	
		120	
<i>Jahrgangsstufe 12/13</i>			
1 Literatur	85		9
2 Sprachliche Übungen	60		12
3 Sprachbetrachtung	20	165	13
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	50	<u>50</u>	
		215	

Lehrpläneinheit: 1 Literatur

Zeitrhythmus: 45

In diesem Bereich werden das Interesse des Schülers an Geistes- und Literaturgeschichte und Freude am Lesen dichterischer Texte gefördert.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Einsicht in die geistesgeschichtliche Wirkung der europäischen Aufklärung	Aufklärung Geistige und gesellschaftliche Grundlagen		
1.1.1	Bereitschaft, die Grundwerte der Aufklärung - Humanität, Toleranz, Mündigkeit des Individuums - als überzeitliche Werte anzuerkennen	"Nathan der Weise" oder ein anderes Werk von Lessing		
1.1.2	Einblick in die vorhergehenden und folgenden Epochen	Literarische Entwicklung vor und nach der Aufklärung		Längsschnitte anhand geeigneter Texte und Textausschnitte, aus Mittelalter, Barock, Sturm und Drang
1.2	Kenntnis der Grundformen dichterischer Gestaltung	Epik Lyrik Dramatik		Empfohlen werden Texte aus den vorgesehenen Epochen und aus dem 20. Jahrhundert

Lehrplaneinheit: 2 Sprachliche Übungen

Zeitrhythmuswert: 35

Hier wird die Bereitschaft des Schülers gefördert, Sprache korrekt und angemessen anzuwenden und bei der Texterschließung wichtige Arbeitsmethoden zu beachten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Fähigkeit, grundlegende Hilfsmittel zur Erschließung eines Themas des Deutschunterrichts zu benutzen	Sekundärliteratur		Nachschlagewerke Gesamtdarstellungen Einzeluntersuchungen
2.2	Fähigkeit, Fachliteratur auszuwerten und Fachbegriffe korrekt anzuwenden	Markieren von Sinnabschnitten Exzerpieren Zitieren Inhaltsangabe		Die Inhaltsangabe kann auch geübt werden an nur akustisch wiedergegebenen Vorträgen (Mitschreibetechnik)
2.3	Fähigkeit, Methoden der Ergebnissicherung anzuwenden	Verlaufs- und Ergebnisprotokolle		z.B. Stundenprotokoll
2.4	Fähigkeit, selbständig Fragen zu entwickeln, Informationen zu beschaffen und einen Themenkomplex in angemessener Form mündlich oder schriftlich darzustellen	Referat		Kurzvorträge oder exemplarische Behandlung einzelner Referate aus dem Bereich "Literatur"
2.5	Fähigkeit zu sachlicher und zielgerichteter Auseinandersetzung mit aktuellen oder zeitlosen Problemen	Technik der Argumentation - Thesen, Argumente, Beispiele Diskussionen Problemerkörterung Texterörterung		Themenkomplexe philosophischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Art, z.B.: - Familie - Umweltschutz - Drogenproblem - deutsche Frage - Friedenssicherung

Lehrplaneinheit: 3 Sprachbetrachtung

Zeitrichtwert: 10

In diesem Bereich wird beim Schüler die Neigung gefördert, sich mit seiner Muttersprache auseinanderzusetzen und Hochsprache und Mundart in ihrem Eigenwert zu achten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Einsicht in die Regelungen des Sprachgebrauchs	Grammatikalische Grundbegriffe Rechtschreibung Zeichensetzung Hochsprache - Umgangssprache - Mundart		Wiederholung und Festigung Satzbaumuster, Wortarten, Wortbildung Förderung der Hochsprache
3.2	Kenntnis von Leistungen und Möglichkeiten der Sprache	Sprache als Mittel der Verständigung, Beeinflussung und Gefühlsäußerung		
3.3	Kenntnis verschiedener sprachlicher Mittel	Sprachliche Bilder Rhetorische Mittel		

Lehrplaneinheit: 1 Literatur

Zeitrachtwert: 85

In diesem Bereich soll beim Schüler die Bereitschaft geweckt werden, sich mit den in der deutschen Literatur vermittelten Werten auseinanderzusetzen.
Er soll Freude am poetischen Kunstwerk gewinnen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1		<u>Die Literatur der deutschen Klassik</u>		
1.1.1	Bewußtsein von der Bedeutung der antiken Tradition für die Klassik	Klassik und antikes Erbe		Vergleich mit einem antiken Drama
1.1.2	Einsicht in die prägende Wirkung der Klassiker	Ein Werk von Goethe oder Schiller		Kunst- und Humanitätsideal
1.2		<u>Die Literatur der Romantik und ihres Umkreises</u>		
1.2.1	Kenntnis romantischer Geisteshaltung Bewußtsein der Gefahren romantischer Irrationalismen	Kunst- und Weltanschauung der Romantik		Poetisierung des Lebens Verhältnis Natur - Mensch/ Künstler - Gesellschaft Romantische Ironie Geschichtsbild und Staatsauffassung Bezug zum Mittelalter Sammlungen Kunstformen von Lied und Märchen Bezug zu romantischer Musik und Malerei
1.2.2	Interesse für Volkspoesie	Volkslieder, Märchen		

Lehrplaneinheit: 1 Literatur

Zeiträchtwert:

Beruf: Gymn. (AG/HG/SG/IG/WG)
Deutsch
Jgst. 12/13 (GK)

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.3		<u>Literatur in ihrer Hinwendung zur Wirklichkeit</u>		
1.3.1	Kenntnis der literarischen Tendenzen zwischen Restauration und Revolution	Zwischen Romantik und Realismus		Auseinandersetzung mit den sozialen und politischen Zeitverhältnissen (Junges Deutschland) Hinwendung zur Innerlichkeit (Biedermeier) Längsschnitte, z.B. politische Lyrik, Tendenzliteratur
1.3.2	Bewußtsein des Wandels vom Idealismus zum Realismus und seiner Widerspiegelung in der Literatur	Geistige und gesellschaftliche Hintergründe des Realismus		Liberalismus, Materialismus Bürgerliche Wertorientierung
1.3.3	Einblick in die Problematik des Wirklichkeitsbegriffs	Realismus Literatur und Wirklichkeit		Realistische Darstellungsweise, z.B. Detailmalerei, differenzierte psychologische Beobachtung Verschiedene Vorstellungen von "Wirklichkeit" vom Poetischen Realismus bis zum Naturalismus
1.3.4	Kenntnis von der beginnenden Vorherrschaft naturwissenschaftlichen Denkens	Naturalismus Einfluß naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf die Literatur		Vererbungslehre, Milieutheorie

Lehrplaneinheit: 1 Literatur

Zeiträchtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.3.5	Bewußtsein von der Verstärkung sozialkritischer Tendenzen in der Literatur des Naturalismus	Literarische Darstellung sozialer Verhältnisse		Sozialkritik an der bürgerlichen Gesellschaft Naturalistische Darstellungsmittel, z.B. Sekundenstil Dialekt
1.4		<u>Literatur des 20. Jahrhunderts</u>		
1.4.1	Kenntnis der prägenden Kräfte in der deutschen Literatur unseres Jahrhunderts	Weiterführung traditioneller Formen und Inhalte Aufbrechen traditioneller Formen und Inhalte seit dem Expressionismus		Neue Strukturen der Prosa, z.B. Erzählperspektiven, Zeitbehandlung, Montagetechnik Neue Tendenzen des Theaters, z.B. episches Theater, dokumentarisches Theater, absurdes Theater Neue Formen der Lyrik, z.B. Sprachexperimente, konkrete Poesie
1.4.2	Einsicht in die Wechselbeziehung von Literatur, Ideologie und gesellschaftlichem System	Literatur im politisch-gesellschaftlichen Spannungsfeld		Sozialkritische Literatur, z.B. Rechtsprobleme Exilliteratur Literatur der DDR, deutsche Frage Literatur der Arbeitswelt

Lehrplaneinheit: 2 Sprachliche Übungen

Zeitrhythmus: 60

Hier soll der Schüler die Bereitschaft zeigen, sich mit verschiedenartigen Problemen auseinanderzusetzen und zu einem ausgewogenen Urteil zu gelangen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Fähigkeit, Texte in ihrem gedanklichen Gehalt und ihrer Wirkungsabsicht zu erfassen, sie in angemessener Weise zu erörtern und zu einer begründeten Stellungnahme zu gelangen	Texterörterung		Texte aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Technik u.a.
2.2	Fähigkeit, die formalen und inhaltlichen Textkomponenten in ihrer Wechselbeziehung zu erfassen und angemessen darzustellen	Textanalyse		Gebrauchstexte, z.B. Reden, journalistische Texte, sprachlich ergiebige Werbetexte
2.3	Kenntnis der unterschiedlichen Deutungsmöglichkeiten dichterischer Werke	Interpretationsmethoden		Werkimmanent, geistesgeschichtlich, biographisch, psychologisch, soziologisch
2.4	Fähigkeit, dichterische Texte in ihrer künstlerischen Besonderheit zu erfassen und zu deuten	Textinterpretation		Z.B. Gedichte, Fabeln, Parabeln, Kurzgeschichten, Textauszüge Vergleiche
2.5	Fähigkeit, Problemgehalt und Struktur eines literarischen Werkes darzustellen, es gegebenenfalls in einen größeren Zusammenhang einzuordnen und werkgerecht zu interpretieren	Literarisches Thema		Grundlage sind im Unterricht behandelte Ganzschriften

Lehrplaneinheit: 3 Sprachbetrachtung

Zeiträchtwert: 20

In diesem Bereich soll der Schüler Offenheit erlangen für die Wirkungen der Sprache und Interesse an ihrer Entstehung und Veränderung gewinnen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Kenntnis von Form und Wirkung uneigent- lichen Sprechens	Ironie Humor		Z.B. Parodie, Satire, Groteske
3.2	Fähigkeit, die Sprachverwendung in Absicht und Wirkung zu durch- schauen	Führung und Verführung durch Sprache		Sprache der Politik, Werbung, Massenmedien
3.3	Bewußtsein, daß ein Zusammenhang zwischen Sprechen, Denken und Welterfahrung besteht	Entstehung und Entwicklung der Sprache		Z.B. Ursprung der Sprache Spracherwerb Bedeutungswandel Wortneuschöpfungen

Dieses Verzeichnis nennt eine Auswahl von Autoren und Werken, die für die im Lehrplan vorgeschriebene Lektüre - auch als Textauszüge - geeignet sind. Darüber hinaus können weitere Werke und Autoren im Unterricht behandelt werden. Die Auswahl ist immer unter dem Aspekt des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule zu treffen.

Die Liste verzeichnet nur umfangreichere, in sich geschlossene Texte (sogenannte Ganzschriften). Kürzere Texte werden nicht aufgeführt. Das Lektüreverzeichnis bedarf ständiger Erneuerung. Dies gilt besonders für die Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Lektüreliste enthält keine Werke der nichtdeutschen Literatur. Es wird aber empfohlen, Werke, die sich zum historischen bzw. thematischen Vergleich mit deutscher Dichtung eignen, mit in den Unterricht einzubeziehen.

Bei der Behandlung der einzelnen Epochen sind auch Gedichte und theoretische Texte aus der jeweiligen Zeit zu besprechen.

Dem Schüler sollen am Ende seiner Schulzeit die wichtigsten Epochen der deutschen Literatur und die bedeutendsten Dichter bekannt sein.

1. Barock

Grimmelshausen:	Simplicissimus Landstörtzerin Courasche
Gryphius:	Herr Peter Squentz

2. Aufklärung/Sturm und Drang

Bräker:	Der arme Mann im Tockenburg
Goethe:	Die Leiden des jungen Werthers Götz von Berlichingen
Klinger:	Sturm und Drang
Lenz:	Der Hofmeister Die Soldaten
Lessing:	Miß Sara Sampson Minna von Barnhelm Emilia Galotti Nathan der Weise
K.Ph.Moritz:	Anton Reiser
Schiller:	Die Räuber Kabale und Liebe Die Verschwörung des Fiesco zu Genua Der Geisterseher Der Verbrecher aus verlorener Ehre
Wieland:	Geschichte des Agathon Die Abderiten

3. Klassik

Goethe:	Faust Egmont Iphigenie auf Tauris Torquato Tasso Clavigo Wilhelm Meisters Lehr- und Wanderjahre Die Wahlverwandschaften Hermann und Dorothea Reineke Fuchs
Schiller:	Die Braut von Messina Don Carlos Die Jungfrau von Orléans Maria Stuart Wallenstein Wilhelm Tell Demetrius

4. Romantik und Umkreis

Arnim:	Die Kronenwächter Die Nachtwachen des Bonaventura
Brentano:	Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl Cockel, Hinkel und Gackeleja
Chamisso:	Peter Schlemihls wundersame Geschichte
Eichendorff:	Ahnung und Gegenwart Das Marmorbild Aus dem Leben eines Taugenichts Dichter und ihre Gesellen Das Schloß Durande
Fouqué:	Undine
Grillparzer:	Der Traum, ein Leben Des Meeres und der Liebe Wellen König Ottokars Glück und Ende Weh dem, der lügt Ein Bruderzwist im Hause Habsburg Der arme Spielmann
Hauff:	Lichtenstein
Hölderlin:	Hyperion oder der Eremit in Griechenland Der Tod des Empedokles
E.T.A.Hoffmann:	Phantasiestücke in Callots Manier Die Serapionsbrüder Lebensansichten des Katers Murr
Jean Paul:	Siebenkäs Titan Flegeljahre Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wuz Leben des Quintus Fixlein
Kleist:	Michael Kohlhaas Die Marquise von O... Der Zweikampf Das Erdbeben in Chili Amphitryon Der zerbrochene Krug Penthesilea Das Käthchen von Heilbronn Prinz Friedrich von Homburg
Novalis:	Heinrich von Ofterdingen Die Lehrlinge zu Sais
Schlegel:	Lucinde
Tieck:	Der blonde Eckbert Der gestiefelte Kater
Uhland:	Herzog Ernst von Schwaben
Wackenroder:	Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders

5. Literatur in ihrer Hinwendung zur Wirklichkeit

Büchner:	Dantons Tod Woyzeck Leonce und Lena
Droste-Hülshoff:	Die Judenbuche
Ebner-Eschenbach:	Das Gemeindegeld
Fontane:	Frau Jenny Treibel Effi Briest Irrungen, Wirrungen Schach von Wuthenow
Freytag:	Die Journalisten Soll und Haben

Gotthelf:	Die schwarze Spinne
Grabbe:	Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung Napoleon oder Die hundert Tage
Hauptmann:	Die Weber Der Biberpelz Die Ratten Fuhrmann Henschel Rose Bernd Bahnwärter Thiel Vor Sonnenaufgang
Hebbel:	Maria Magdalena Agnes Bernauer Gyges und sein Ring Judith und Holofernes
Heine:	Reisebilder Deutschland. Ein Wintermärchen Atta Troll Der Rabbi von Bacharach
Holz/Schlaf:	Papa Hamlet Familie Selicke
Keller:	Der grüne Heinrich Die Leute von Seldwyla
C.F.Meyer:	Jürg Jenatsch Novellen
Mörike:	Das Stuttgarter Hutzelmännlein Mozart auf der Reise nach Prag Maler Nolten
Nestroy:	Der böse Geist Lumpazivagabundus Der Talisman
Raabe:	Freiheit in Krähwinkel Einen Jux will er sich machen Die Chronik der Sperlingsgasse Der Hungerpastor Stopfkuchen
Raimund:	Der Alpenkönig und der Menschenfeind Der Bauer als Millionär Der Verschwander
Stifter:	Studien und Erzählungen
Storm:	Novellen
Sudermann:	Frau Sorge
Weerth:	Leben und Taten des berühmten Ritters Schnapphahnski

6. Literatur des 20. Jahrhunderts

Andersch:	Der Vater eines Mörders Sansibar oder der letzte Grund Die Rote
Andres:	Novellen
Bachmann:	Der gute Mensch von Manhattan Erzählungen
Barlach:	Der tote Tag Der arme Vetter Der blaue Boll
Becker:	Schlaflose Tage Jakob, der Lügner
Bergengruen:	Der Großtyrann und das Gericht
Bieler:	Der Mädchenkrieg

Böll:	Erzählungen Billard um halbzehn Ansichten eines Clowns Fürsorgliche Belagerung Katharina Blum Gruppenbild mit Dame
Braun:	Unvollendete Geschichte
Brecht:	Die heilige Johanna der Schlachthöfe Lehrstücke Der kaukasische Kreidekreis Der gute Mensch von Sezuan Galileo Galilei Schweyk im 2. Weltkrieg Mutter Courage und ihre Kinder Herr Puntila und sein Knecht Matti Dreigroschenroman Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui Antigone
Broch:	Der Tod des Vergil
Canetti:	Die gerettete Zunge Die Fackel im Ohr Die Blendung
Döblin:	Berlin Alexanderplatz Hamlet oder Die lange Nacht nimmt ein Ende
Dürrenmatt:	Die Physiker Romulus der Große Besuch der alten Dame Der Richter und sein Henker Die Ehe des Herrn Mississippi Frank V.
Eich:	Hörspiele
Fallada:	Kleiner Mann, was nun? Wer einmal aus dem Blechnapf frißt
Feuchtwanger:	Jud Süß
Fleisser:	Fegefeuer in Ingolstadt
le Fort:	Novellen
Forst:	Thomas Müntzer
Frisch:	Stiller Homo faber Mein Name sei Gantenbein Montauk Die chinesische Mauer Don Juan oder die Liebe zur Geometrie Andorra Biedermann und die Brandstifter
Gaiser:	Eine Stimme hebt an Schlußball
Goes:	Das Brandopfer
Grass:	Die Plebejer proben den Aufstand Die Blechtrommel Katz und Maus Das Treffen in Telgte Tagebuch einer Schnecke Hundejahre Örtlich betäubt Der Butt Kopfgeburten
Hacks:	Die Schlacht bei Lobositz Besuch im Hause von Stein

Handke:	Die Angst des Tormanns beim Elfmeter Kaspar Der kurze Brief zum langen Abschied Wunschloses Unglück
Härtling:	Hubert oder Die Rückkehr nach Casablanca Nachgetragene Liebe Hölderlin
Hasenclever:	Antigone
Henkel:	Die Eisenwichser
Hesse:	Narziß und Goldmund Demian Siddharta Der Steppenwolf Unterm Rad Das Glasperlenspiel
St. Heym:	Der König David Bericht 5 Tage im Juni
Hildesheimer:	Nachtstück Mary Stuart
Hochhuth:	Die Hebamme Der Stellvertreter Die Soldaten
Hofmannsthal:	Der Schwierige Der Tor und der Tod Jedermann
Horváth:	Kasimir und Karoline Italienische Nacht Der ewige Spießer Geschichten aus dem Wienerwald Jugend ohne Gott
Huch:	Michael Unger
Johnson:	Mutmaßungen über Jakob Das dritte Buch über Achim Zwei Ansichten
E. Jünger:	Auf den Marmorklippen
Kafka:	Der Prozeß Das Schloß Amerika Erzählungen
Kaiser:	Die Bürger von Calais Gas Von morgens bis mitternachts Klawitter
H. Kant:	Die Aula Der Aufenthalt
Kasack:	Die Stadt hinter dem Strom
Kaschnitz:	Erzählungen
E. Kästner:	Fabian
Kipphardt:	In der Sache J. Robert Oppenheimer
Klepper:	Der Vater
Koeppen:	Tauben im Gras
Kunert:	Erzählungen
S. Lenz:	Deutschstunde Das Vorbild Das Museum
H. Mann:	Professor Unrat Der Untertan
K. Mann:	Mephisto
Th. Mann:	Buddenbrooks Novellen Der Zauberberg Doktor Faustus Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull Der Erwählte

Miegel:	Novellen
Musil:	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß Drei Frauen Der Mann ohne Eigenschaften
Plenzdorf:	Die neuen Leiden des jungen W.
Remarque:	Im Westen nichts Neues
Rilke:	Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge
Rinser:	Mitte des Lebens Erzählungen
Roth:	Hiob Radetzkymarsch Kapuzinergruft Das falsche Gewicht
A. Schmidt:	Frühe Erzählungen
P. Schneider:	Lenz
Schnitzler:	Anatol Reigen Leutnant Gustl
Seghers:	Das siebte Kreuz Transit Erzählungen
Sternheim:	Aus dem bürgerlichen Heldenleben
Strittmatter:	Ole Bienkopp Erzählungen
K. Struck:	Klassenliebe
B. Vesper:	Die Reise
Wallraff:	Industriereportagen
M. Walser:	Halbzeit Seelenarbeit Ehen in Philippsburg Ein fliehendes Pferd Das Schwanenhaus
R. Walser:	Jakob von Gunten
Wedekind:	Frühlings Erwachen Lulu Der Marquis von Keith
Weiss:	Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marats Die Ermittlung Abschied von den Eltern
Werfel:	Der veruntreute Himmel
Wiechert:	Das einfache Leben
Wohmann:	Paulinchen war allein zu Haus Erzählungen
Ch. Wolf:	Der geteilte Himmel Nachdenken über Christa T. Cassandra Kindheitsmuster
Fr. Wolf:	Zyankali
Zuckmayer:	Der Hauptmann von Köpenick Des Teufels General
Zeig:	Der Streit um den Sergeanten Grischa Sternstunden der Menschheit Schachnovelle

Lehrplan für das Fach LITERATUR der beruflichen Gymnasien

Jahrgangsstufe 13
(Grundkurse)

agrарwissenschaftliche Richtung (AG)
haushalts- und ernährungswissenschaftliche Richtung (HG)
sozialpädagogische Richtung (SG)
technische Richtung (TG)
wirtschaftswissenschaftliche Richtung (WG)

INHALTSÜBERSICHT

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag	2
Vorbemerkungen	3
Zur Organisation des Unterrichts	3
Übersicht über die Lehrplaineinheiten	4
LPE 1: Einführung in Strukturprobleme des Erzählens an Texten der deutschen Literatur und anderer Nationalliteraturen	5
2: Einführung in die Grundformen der Lyrik	6
3: Einführung in Werk und Wirkungsgeschichte eines Autors der Weltliteratur	7
4: Wandlung von Stoff und Form in verschiedenen Epochen, auch über die Grenzen einer National- literatur hinweg	8
5: Deutsche Literatur in Ost und West nach 1945	9
6: Literarische Wertung und Wirkung von Literatur	10
7: Theater und szenisches Spiel	11
8: Hörspiel	12
9: Film und Fernsehspiel	13
10: Literarisches Gestalten	14

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Fach Literatur hat am Beruflichen Gymnasium eine Doppelaufgabe zu erfüllen. Es baut auf dem muttersprachlichen Unterricht der Jahrgangsstufe 12 auf und führt ihn unter literarischem Bezug fort. Andererseits berücksichtigt es die ästhetische und die schöpferische Dimension so stark, daß das Fach Literatur auch dem musischen Bereich zugehört.

Das Fach Literatur betont die Kreativität des Schülers, die z. B. in Sprech-erziehung und Sprachgestaltung, szenischem Spiel und Erfahrungen mit den Schwierigkeiten eigener Gestaltungsversuche gefördert werden kann. Der Umgang mit Literatur soll den Schüler motivieren, den Text vermittelnde, begleitende, verändernde oder überschreitende Gestaltungsversuche zu machen.

Allerdings können sich auch Überschneidungen mit dem Grundkurs Deutsch ergeben, so daß eine sorgfältige Abstimmung der Kurse in den Fachkonferenzen Deutsch und Literatur erforderlich ist. Ebenfalls ist eine Kooperation mit den Fächern Bildende Kunst und Musik sowie den Fremdsprachen anzustreben.

Aus der Aufgabe des Faches Literatur ergeben sich folgende Ziele:

- Einblick in bedeutsame Texte aus der deutschen Literatur, aber auch aus fremden Nationalliteraturen, wenn sie in geeigneten Übersetzungen zugänglich sind
- Erfahrung nationaler Identität und Entfremdung durch Einblick in die unterschiedliche Entwicklung der Literatur der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
- Festigung der heimatlichen Verbundenheit durch Einblick in landschaftlich gebundene Dichtung, verbunden mit der Fähigkeit, Dichtung von trivialisierten Mustern und Kitsch abzugrenzen
- Fähigkeit zu begründeter ästhetischer Wertung und damit verbunden Freude am Sprachkunstwerk; Neigung, der Beschäftigung mit Literatur auch außerhalb der Schule einen angemessenen Stellenwert einzuräumen
- Festigung und Erweiterung des eigenen Weltbildes durch Auseinandersetzung mit unterschiedlichen literarischen Weltentwürfen; Einblick in die historischen und kulturellen Bedingungen von Literatur
- Fähigkeit, sprachliche Kunstwerke angemessen zu interpretieren
- Einblick in moderne Vermittlungsformen sprachlicher Kunstwerke (Film, Fernsehspiel, Hörspiel)
- Fähigkeit zu eigenen literarischen Gestaltungsversuchen und kritische Würdigung der so erzielten Ergebnisse; Freude an der Entdeckung und Entwicklung der eigenen sprachlichen Kompetenz

Vorbemerkungen

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Zur Organisation des Unterrichts:

In jedem der beiden Schulhalbjahre der Jahrgangsstufe 13 ist mindestens eine Lehrplaneinheit nach Wahl des Fachlehrers zu behandeln. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß in einer dieser Lehrplaneinheiten kreatives Gestalten zu erproben ist. In dieser Hinsicht sind auch sinnvolle Kombinationen von Lerninhalten verschiedener Lehrplaneinheiten möglich.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
1 Einführung in Strukturprobleme des Erzählens an Texten der deutschen Literatur und anderer Nationalliteraturen	—	—	5
2 Einführung in die Grundformen der Lyrik	—	—	6
3 Einführung in Werk und Wirkungsgeschichte eines Autors der Weltliteratur	—	—	7
4 Wandlung von Stoff und Form in verschiedenen Epochen, auch über die Grenzen einer Nationalliteratur hinweg	—	—	8
5 Deutsche Literatur in Ost und West nach 1945	—	—	9
6 Literarische Wertung und Wirkung von Literatur	—	—	10
7 Theater und szenisches Spiel	—	—	11
8 Hörspiel	—	—	12
9 Film und Fernsehspiel	—	—	13
10 Literarisches Gestalten	—	—	14

Lehrplaneinheit: 1 Einführung in Strukturprobleme des Erzählens an Texten der deutschen Literatur und anderer Nationalliteraturen

Zeichentwert:

Der Schüler soll Interesse am bewußten Lesen gewinnen und seinen Sinn für ästhetische Wertung ausbilden

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Einsicht in die Wechselbeziehung von Phantasie und Realität in dichterischen Texten	Wirklichkeitsbezug des Erzählens Erzähltechnische Verfahren zur Beglaubigung		Utopie, Dokumentation Fiktiver Erzähler oder Herausgeber
1.2	Überblick über Gestaltungsmöglichkeiten der Ereignisfolge	Gliederung des Erzählflusses		Chronologische Ereignisfolge Rückwendung, Vorausdeutung, Vorwegnahme des Endes
1.3	Kenntnis der verschiedenen Gestaltungsformen der Zeit in ihren inhaltlich-formalen Wirkungsmöglichkeiten	Wechselnde Zeitbehandlung		Zeitraffung, Zeitdehnung, Zeitdeckung
1.4	Überblick über die verschiedenen Grundsituationen des Erzählens	Auktoriale Erzählhaltung Personale Erzählhaltung		Erzähler als Gewährsmann, Ich-Erzähler Erzählerbericht, erlebte Rede, innerer Monolog

Beruf. Gymn. (AG/HG/SG/TC/WG)
Literatur
Jgst. 13 (GK)

Lehrplansinheit: 2 Einführung in die Grundformen der Lyrik

Zeitrhythmus:

Dem Schüler soll ein Zugang zu lyrischen Aussageweisen erschlossen werden, und er soll Freude am lyrischen Kunstwerk empfinden

Beruf. Gymn. (AG/HG/SG/TG/WG)
Literatur
Jgst. 13 (GK)

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Bewußtsein von der Wirkung rhythmisch gestalteter Sprache	Unterscheidungsmerkmale von Prosa und gebundener Rede		
2.2	Kenntnis besonderer gattungsspezifischer Merkmale der Lyrik und Einsicht in ihre Funktion	Versmaße Klang und Reim Strophenformen Sprachliche Bilder und Motive Das "lyrische Ich"		Spannungsverhältnis von Metrum und Rhythmus Ordnungsfunktion der Reimerwartung Die Rolle des Sprechers im Gedicht
2.3	Offenheit für die unterschiedlichen Aussagen lyrischer Texte	Erlebnislyrik Gedankenlyrik Politische Lyrik		Volkslied und Kunstlied Mundartdichtung
2.4	Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen der Gedichtinterpretation	Interpretationsmöglichkeiten Gedichtvortrag		Beurteilung von Gedichtinterpretationen eigene Interpretationen auch Gedichtvergleiche

Lehrplaneinheit: 3 Einführung in Werk und Wirkungsgeschichte eines Autors der Weltliteratur

Zeitrhythmus:

Hier soll der Schüler die prägende Wirkung eines bedeutenden Dichters erfahren

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Kenntnis eines bedeutenden Werkes der Weltliteratur	Eine Ganzschrift		
3.2	Einblick in die historischen und kulturellen Voraussetzungen	Das Schaffen des Autors vor dem Hintergrund seiner Zeit		Beeinflussung durch andere Autoren (Antike, Zeitgenossen) und politische Ereignisse
3.3	Kenntnis der Wirkungsgeschichte des Autors	Rezeption, Nachahmung und Kritik in der deutschen Literatur		Auch Sekundärliteratur ist angemessen zu berücksichtigen

Zeiträchtwert:

Lehrpläneinheit: 4 Wandlung von Stoff und Form in verschiedenen Epochen, auch über die Grenzen einer Nationalliteratur hinweg

Der Schüler soll Interesse an der Weiterentwicklung literarischer Stoffe und Formen gewinnen

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1	Kenntnis der Abwandlung literarischer Stoffe und Formen in verschiedenen Epochen	Vergleich von mindestens zwei Ganzschriften zu einem Stoff der Weltliteratur: - inhaltliche Veränderung - formale und sprachliche Wandlungen		u.a. Motivgleiche Stoffe der Weltliteratur Das Menschenbild in der Tragödie Sein und Schein in der Komödie
4.2	Bewußtsein der wechselseitigen Beziehung von Inhalt und Form	Besonderheiten der jeweiligen Gestaltungsweise		Veränderter soziologischer und kulturhistorischer Hintergrund Autorspezifische Merkmale

Lehrplaneinheit: 5 Deutsche Literatur in Ost und West nach 1945

Zeitrhythmus:

Im Schüler soll die Bereitschaft geweckt werden, die verschiedenen literarischen Entwicklungen in Ost und West als Ausdruck unterschiedlicher Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen kulturellen Erbe zu sehen

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Überblick über die Gemeinsamkeiten in der deutschen Literatur nach 1945	Auseinandersetzung mit dem Faschismus Literatur der industriellen Arbeitswelt		Gruppe 61 Bitterfelder Weg
5.2	Kenntnis der besonderen Merkmale der deutschsprachigen Literatur nach 1945 im Westen	Bewahrende Tendenzen Gesellschaftskritische Literatur Versuch neuer literarischer Formen		Trümmerliteratur Gruppe 47 Form- und Sprachexperimente
5.3	Kenntnis der besonderen Merkmale der Literatur in der DDR	Sozialistischer Realismus		Systemkonforme und kritische Autoren
5.4	Bewußtsein von der unterschiedlichen Funktion der Literatur und der Rolle des Schriftstellers in Ost und West	Vergleich der beiden Literaturen aufgrund ihrer unterschiedlichen Bedingungen		Gesellschaftlicher Stellenwert der Literatur Gesellschaftliche Bewertung des Schriftstellers

Lehrplaneinheit: 6 Literarische Wertung und Wirkung von Literatur

Zeichentwurf:

Hier soll das Empfinden des Schülers für ästhetische Werte gefördert werden

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.1	Bewußtsein von der Zeitbedingtheit und Zeitlosigkeit ästhetischer Bewertung	Wertempfinden Frage des 'guten Geschmacks' Unterscheidung von Kunst und 'Kitsch'		Kontrastierender Vergleich eines literarischen Beispiels von allgemein anerkannter künstlerischer Qualität mit einem als 'Kitsch' bewerteten Text Geeignet auch Beispiele aus Malerei und Bildender Kunst
6.2	Einblick in Intention und Form der Trivalliteratur	Inhaltliche und strukturelle Merkmale der Trivalliteratur		Textauszüge verschiedenartiger typischer Formen des Trivialromans
6.3	Fähigkeit, ästhetische Kriterien bei der Interpretation von Texten anzuwenden	Vom Autor gewählte literarische Gestaltungsmittel und das von ihm angestrebte Verhalten des Lesers zum Text		Funktionsgerecht, epigonal Distanz/Identifikation Reflexion/gefühlsmäßiges Aneignen
6.4	Bewußtsein von den Auswirkungen ästhetischer Überlegungen und poetischer Regeln auf die Literatur einer Zeit	Literaturtheoretische Ansätze		Barockpoetik Dramentheorie Philosophische Texte
6.5	Bewußtsein von der Vermittlerfunktion der Literaturkritik zwischen Autor und Leser	Verschiedene Formen der Literaturkritik		Feuilleton, Rezension, Buchankündigungen, Literaturbesprechung im Fernsehen und Rundfunk, Theaterkritik, Schriftstellerinterview
6.6	Bewußtsein von den vielfältigen Einflüssen, welche die Autorität des Schriftstellers und damit seine Wirkung in der Öffentlichkeit bestimmen	Gesellschaftliche Bewertung des Schriftstellers und öffentliche Wirksamkeit von Autoren		Historische Wandlungen in der Bewertung des Schriftstellers Glaubwürdigkeit des Autors Politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten des Schriftstellers

Lehrplaneinheit: 7 Theater und szenisches Spiel

Zeitrhythmus:

Hier werden dem Schüler Einblicke in die praktische Theaterarbeit und in die Bedeutung des Theaters für das Kulturleben der Gegenwart gewährt. Freude an eigenen Spielversuchen soll geweckt werden

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1	Einblick in die praktische Theaterarbeit	Besuch und Auswertung einer Theaterprobe/Theateraufführung		Technische Ausstattung eines modernen Theaters Personalaufwand, Finanzierung Öffentlichkeitsarbeit - Programm - Werkstattmaterialien - Spielpläne
7.2	Kenntnis der künstlerischen Gestaltung einer dramatischen Vorlage	Inszenierung und Regie		Motivkette und Komposition einer Szene Bewegungsanalyse einer Szene
7.3.1	Offenheit zu Spielfähigkeit und schöpferischer Phantasie	Eigene Spielversuche		Bewegung im Raum, Mimik, Gestik Rollenspiel, Stegreifspiel, schauspielerische Improvisation Spielen ohne Requisiten
7.3.2	Fähigkeit, einen Text der Rolle angemessen zu sprechen	Sprech- und Vortragstechnik		Leseproben Gestaltung einer Schauspielerrolle

Lehrplaneinheit: 8 Hörspiel

Zeitrhythmus:

Hier soll der Schüler Interesse gewinnen am Hörspiel mit seinem besonderen Mediencharakter.
Seine Freude an der Herstellung von Hörspielszenen in Gemeinschaftsarbeit soll geweckt werden

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.1	Einblick in die Wechselwirkung von akustischer Gestaltung und inhaltlicher Aussage des Hörspiels	Medienspezifische Bedingungen und Techniken		Begrenzung der Personenzahl Blende, Schnitt, Montage Zusammenspiel von Originalton, Geräusch, elektronischen Effekten, Musik und Sprache der Darsteller
8.2	Kenntnis der Möglichkeiten akustischer Differenzierung im Hörspiel	Wirkung von Einzelstimmen Verschiedenartige Klangräume Gliederung der Zeit durch akustische Signale		Stimmenverfremdung, irreale Stimmen Innerer Monolog Reale Räume, Phantasieräume Räumliche Differenzierung durch Musik Dehnung und Raffung Aufhebung der Zeitenfolge Zeitlosigkeit
8.3	Fähigkeit, eigene Hörspielszenen herzustellen	Hörspielversuche		Vorgegebenes Thema Umgestaltung von literarischen Vorlagen Aufnahme von Originaltönen, Musik und Geräuschmaterial Sprechen eigener oder fremder Texte Montage und Collage

Lehrplaneinheit: 9 Film und Fernsehspiel

Zeichentwurf:

Hier soll der Schüler die künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten des Films und Fernsehens erfahren und Interesse für eigene kreative Versuche zeigen

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.1	Einblick in die künstlerische Eigen- gesetzlichkeit des Films und des Fernsehens	Praktische Beispiele zur Film- und Fernsehtechnik		Schnitt, Montage Einstellungsgrößen Einstellungsperspektiven Trickaufnahmen Zusammenwirken von Ton und Bild
9.2	Fähigkeit, die literarische Vorlage mit ihrer Verfilmung zu vergleichen	Strukturen der Vorlage und deren filmische Umsetzung		Problematik der künstlerischen Trans- position Probleme der Zeitbehandlung Erzählperspektiven - filmische Perspektiven
9.3	Fähigkeit, die eigene Kreativität im Ausdrucksmittel des Films oder Drehbuchs zu entfalten	Eigene Gestaltungsversuche		Exposés, Drehbuchfragmente

Lehrplaneinheit: 10 Literarisches Gestalten

Zeitrhythmus:

Hier sollen Beobachtungsgabe und Erfindungsreichtum des Schülers entwickelt und Freude an eigenen literarischen Gestaltungsversuchen geweckt werden

Berndl. Gymn. (AG/HG/SG/TG/WG)
Literatur
Jgst. 13 (GK)

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
10.1	Fähigkeit, literarische Texte zu sichten, zu werten und nach bestimmten Gesichtspunkten zusammenzustellen	Literarische Texte für eine Kurzanthologie oder einen Leseabend		Einführung in das Thema, die Autoren, die Epochen Verbindender Kommentar und Begründung der Auswahl
10.2	Fähigkeit, als Sprecher literarische Texte verständnisgerecht und überzeugend darzubieten und die eigene Art der sprecherischen Gestaltung zu begründen	Darbietung literarischer Texte als Lesung oder in freiem Vortrag		Theoretische Überlegungen zur Art des Vortrags, zur Stimmführung, Pausierung, Dynamik und zum Tempo Chorische Experimente Verbindung des Vortrags mit Musik Kontrolle mit Hilfe von Tonbandaufnahmen
10.3	Fähigkeit, Stilformen nachzugestalten	Nachgestalten und Verändern von Stilformen Stilgerechte Ergänzung vorgegebener Textfragmente Freie Gestaltung		Veränderung der Stilebene durch Übertragung in eine andere Epoche Stilistisch passende Ergänzung eines vorgegebenen Erzählanfangs oder -schlusses Textgestaltung nach gegebenen Regeln (Gedicht, Märchen, Fabel) Erzählung nach vorgegebenem Thema Kabarettistischer Text

Lehrpläne für die Fächer
GESCHICHTE MIT GEMEINSCHAFTSKUNDE
und WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE

Klasse 11

GESCHICHTE
GEMEINSCHAFTSKUNDE

AG/HG/SG/TG/WG

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE

AG/HG/SG/WG

Jahrgangsstufen 12 und 13

(Grundkurse)

der beruflichen Gymnasien

INHALTSÜBERSICHT

Vorbemerkungen	2
Übersicht über die Lehrplaneinheiten der Fächer	
Geschichte mit Gemeinschaftskunde Klasse 11	3
Geschichte (Grundkurse 12/I, 12/II, 13/I, 13/II)	3
Gemeinschaftskunde (Grundkurse 12/I, 12/II, 13/I, 13/II)	4
Wirtschaftsgeographie (Klasse 11, Grundkurse 12/I, 12/II, 13/I, 13/II)	5
Übersicht über die Lehrpläne/Lehrplaneinheiten	
Geschichte mit Gemeinschaftskunde Klasse 11	
Bildungs- und Erziehungsauftrag	6
Vorbemerkungen	7
Lehrplaneinheiten 1 bis 6	8—11
Geschichte (GK 12 und 13)	
Lehrplaneinheiten 7—10	12—19
Gemeinschaftskunde (GK 12 und 13)	
Bildungs- und Erziehungsauftrag	20
Lehrplaneinheiten 1—4	21—28
Wirtschaftsgeographie (Klasse 11, GK 12 und 13)	
Bildungs- und Erziehungsauftrag	29
Klasse 11, GK 12 und 13	30—38

Vorbemerkungen

Der Lehrplan enthält in der Kopfleiste zu jeder Lehrplaneinheit Aussagen, wie die Ziele im Sinne des Bildungs- und Erziehungsauftrags im Unterricht umzusetzen sind. Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregungen bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitrict- werte	Gesamt- stunden	Seite
Geschichte mit Gemeinschaftskunde			
Bildungs- und Erziehungsauftrag/ Vorbemerkungen			6/7
<i>Klasse 11:</i>			
1 Altertum	12		8
2 Mittelalter	12		9
3 Beginn der Neuzeit	8		10
4 Aufklärung und bürgerliche Revolution im 18. Jahrhundert	10		10
5 Einheit und Freiheit in Deutschland im 19. Jahrhundert	10		11
6 Grundzüge des modernen Nationalismus und Imperialismus	8	60	11
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	20	20	
Geschichte			
<i>Grundkurs 12/I:</i>			
7 Industrialisierung und Arbeiterbewegung	15	15	12
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 12/II:</i>			
8 Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland — Die Weimarer Republik	15	15	14
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 13/I:</i>			
9 Der Nationalsozialismus und die Folgen für Deutschland	30	30	16
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	10	
<i>Grundkurs 13/II:</i>			
10 Der Ost-West-Gegensatz und das Bemühen um die Sicherung des Friedens	20	20	19
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	7	7	
		187	

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitrict- werte	Gesamt- stunden	Seite
Gemeinschaftskunde			
Bildungs- und Erziehungsauftrag			20
<i>Grundkurs 12/I:</i>			
1 Aufbau einer Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	<u>15</u>	<u>15</u>	21
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 12/II:</i>			
2 Politische Willensbildung und Kontrolle in der Bundesrepublik Deutschland	<u>15</u>	<u>15</u>	23
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 13/I:</i>			
3 Staat und Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik – Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland	<u>30</u>	<u>30</u>	25
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	10	
<i>Grundkurs 13/II:</i>			
4 Ausgewählte Aspekte internationaler Politik	<u>20</u>	<u>20</u>	27
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	<u>7</u>	<u>7</u>	
		<u>107</u>	

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitrict- werte	Gesamt- stunden	Seite
Wirtschaftsgeographie			
Bildungs- und Erziehungsauftrag/ Vorbemerkungen			29
<i>Klasse 11:</i>			
1 Bevölkerungs- und siedlungsgeographische Grundlagen	7		30
2 Naturpotentiale und ihre Nutzung durch den wirtschaftenden Menschen	14		31
3 Folgen einer intensiven Nutzung der Erde	<u>9</u>	<u>30</u>	32
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	10	
<i>Grundkurs 12/I:</i>			
4 Probleme der Rohstoff- und Energie- versorgung	<u>15</u>	<u>15</u>	33
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 12/II:</i>			
5 Raumordnung und Landesplanung	<u>15</u>	<u>15</u>	34
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	5	5	
<i>Grundkurs 13/I:</i>			
6 Struktur von Wirtschaftsräumen in Deutschland	<u>30</u>	<u>30</u>	35
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	10	
<i>Grundkurs 13/II:</i>			
7 Entwicklungsländer: Strukturen, Pro- bleme und Ansätze zur Problemlösung	<u>20</u>	<u>20</u>	37
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	7	7	
		<u>147</u>	

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Geschichtsunterricht am beruflichen Gymnasium hat das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Landesverfassung von Baden-Württemberg zur Grundlage. In ihm soll der Schüler zur Einsicht gelangen, daß der Mensch ein geschichtliches Wesen ist und die menschliche Gesellschaft in ihrer Entwicklung auf Überlieferung aufbaut. Bei der Betrachtung der Vergangenheit soll der Schüler Verständnis dafür erwerben, daß jede Generation in einer nur ihr eigenen Umwelt lebt, was notwendigerweise voraussetzt, vergangene Geschehnisse nicht nur mit den Augen des gegenwärtigen Menschen zu betrachten und heutige Vorstellungen nicht ungeprüft und unverändert auf die Vergangenheit zu übertragen. Die Betrachtung historischer Vorgänge führt den Schüler zu einem besseren Verständnis der Gegenwart, zur Einsicht in historische Kontinuität und in den Wandel und die Offenheit historischer Abläufe. Das soll in ihm die Bereitschaft wecken, bei der Gestaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in sozialer Verantwortung mitzuwirken. Daher sind auch in der Klasse 11 gemeinschaftskundliche Aspekte zu berücksichtigen.

Neben diesen Zielen sind auch solche Ziele wichtig, die Voraussetzung für ein Studium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung sind. Hier sind die Fähigkeit zur logisch einwandfreien Darstellung von Sachverhalten, Abstraktionsfähigkeit und Beherrschung von Arbeitstechniken ebenso zu nennen wie Konzentrationsfähigkeit, Gewissenhaftigkeit, Kooperationsfähigkeit und selbständiges Arbeiten. Zur Vorbereitung der Grundkurse gehört vor allem in der Klasse 11 auch die Einübung von Fertigkeiten, wie beispielsweise die Interpretation von Texten, Tabellen, Karten und Statistiken, die Erstellung von Schaubildern und Tabellen, das Anfertigen von Exzerpten aus der Fachliteratur, die Beschaffung von Arbeitsmaterialien, die Abfassung von Protokollen und Kurzreferaten sowie das richtige Zitieren.

Diese Zielvorstellungen werden in den einzelnen Lehrplaneinheiten weiter verdeutlicht, indem dort sowohl das notwendige Wissen und Können verlangt wird, ohne die Erziehung und Bildung nicht möglich sind, als auch besondere Erziehungsziele genannt werden, die im Rahmen der betreffenden Lehrplaneinheit besonders gut erreicht werden können. Die Ziele, denen in den Lehrplaneinheiten Inhalte zugeordnet sind, geben den Schwerpunkt ihrer jeweiligen Behandlung im Unterricht an. Auf diese Weise soll einer Überfrachtung des Unterrichts entgegengewirkt werden. Dabei ist bei ihrer Umsetzung Bildung als ganzheitlicher Prozeß zu sehen. So sind bei der Vermittlung von Wissen und Können sowie bei problemorientierter Arbeit stets auch erzieherische Gesichtspunkte, wie beispielsweise demokratische Haltung und Bejahung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung von Bedeutung.

In der Klasse 11 beschäftigt sich der Geschichtsunterricht in den ersten drei chronologisch aufeinanderfolgenden Lehrplaneinheiten mit Themen, bei denen je nach Vorkenntnissen der Schüler Verbindungen geschaffen werden, die Kausalzusammenhänge und Periodisierungsfragen verdeutlichen. Bei den Lehrplaneinheiten vier bis sechs steht die Vorbereitung auf die Grundkurse im Vordergrund.

Alle Einzelthemen des Geschichtsunterrichts führen immer wieder zu politischen Fragestellungen, wie beispielsweise nach Herrschaftsordnung, Gesellschaftsaufbau, Freiheit, Rechten und Pflichten des einzelnen.

Vorbemerkungen

Von den in LPE 1 und LPE 2 genannten Wahlthemen ist jeweils eines im Unterricht zu behandeln.

Lehrplaneinheit: 1 Altertum

Zeichentwert: 12

In den Lehrplaneinheiten der Klasse 11 (LPE 1 bis LPE 6), die die Zeit vom Altertum bis zum 20. Jahrhundert umfassen, soll der Schüler den Menschen als historisches und politisches Wesen begreifen lernen. Er soll Aufgeschlossenheit gewinnen für die Grundlagen der menschlichen Kulturen und Herrschaftsordnungen im geschichtlichen Wandel.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1		Einführung in die Geschichte		
1.1.1	Kenntnis der Hauptepochen menschlicher Entwicklung	Übergang des Menschen von der Vorgeschichte in die Geschichte		u.a. ist am Problem der Datierung eine Einführung in die Fachdisziplin "Geschichte" möglich
1.1.2	Einblick in die Leistungen früher Hochkulturen	Entstehen und Merkmale früher Hochkulturen		
1.2		Antikes Erbe		Vgl. Lehrpläne Geschichte der Realschule und des Gymnasiums
1.2.1	Kenntnis von Modellen unterschiedlicher Herrschaftsordnungen und ihrer soziogeographischen Voraussetzungen	Wahlthema 1: Griechenland - Herrschaftsformen und Struktur der Polis		
	Einsicht in die Gründe für das Scheitern der griechischen Demokratie bzw. der römischen Republik	Wahlthema 2: Rom - Wandel der Herrschaftsstruktur von der Republik zum Kaisertum		

Lehrplaneinheit: 2 Mittelalter

Zeiträchtwert: 12

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Einblick in Probleme der Periodisierung	Übergang von der Antike zum Mittelalter		Durch Auswahl geeigneter Ereignisse und Entwicklungslinien soll die Schwierigkeit einer Epocheneinteilung untersucht werden
2.2	Kenntnis der Ausprägung und Entwicklung des Feudalismus in seinen wichtigsten Aspekten in Deutschland	Vom Personenverbandsstaat zum Territorialstaat - Grundherrschaft - Lehnswesen - Schwächung der Reichsgewalt		
2.3	Überblick über Ursachen und Auswirkungen des Konflikts zwischen weltlicher und geistlicher Macht	Wahlthema 1: Kirche und Staat - Verhältnis zwischen Kaisertum und Papsttum		Vgl. Lehrpläne Geschichte der Realschule und des Gymnasiums
2.4	Kenntnis der Entwicklung in den Städten	Wahlthema 2: Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturen in spätmittelalterlichen Städten		Landeskundliche Bezüge Gedanke der Selbstverwaltung

Lehrplaneinheit: 3 Beginn der Neuzeit

Zeitrictwert: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Kenntnis wesentlicher Veränderungen beim Übergang zur Neuzeit Bewußtsein für das Scheitern des Universalismus und die allmähliche Emanzipation des Individuums	Neues Welt- und Menschenbild - Humanismus - Renaissance - Reformation und ihre Folgen		Besonders in dieser LPE nur ausgewählte Aspekte, z.B. Entfaltung des menschlichen Wissens
3.2	Kenntnis der Theorien und Elemente des absolutistischen Staates	Neue Herrschaftsordnung - Absolutismus		Entstehung des Zentralismus in Verwaltung, Politik und Wirtschaft, theoretische Begründung z.B. durch Macchiavelli, Bodin, Hobbes

Lehrplaneinheit: 4 Aufklärung und bürgerliche Revolution im 18. Jahrhundert

Zeitrictwert: 10

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1	Kenntnis wichtiger Theorien als Grundlage des modernen Staates	Politische Theorien der Aufklärung		z.B. Locke, Montesquieu, Rousseau Gegenwartsbezug: Auswirkungen auf die demokratischen Verfassungen des 20. Jahrhunderts
4.2	Einsicht in die politischen Auswirkungen der Staatstheorien der Aufklärung Kenntnis der Ursachen, Hauptphasen und Bedeutung der Französischen Revolution	Unabhängigkeit der USA - Unabhängigkeitserklärung - Verfassung Französische Revolution - Menschen- und Bürgerrechte - Verfassungen - Nationalismus - Ende der Revolution: Napoleon		vgl. Gemeinschaftskunde LPE 4.1.1 Gegenwartsbezug: Vergleich mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

Lehrplaneinheit: 5 Einheit und Freiheit in Deutschland im 19. Jahrhundert

Zeitrictwert: 10

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Überblick über das Wirken der politischen Kräfte des 19. Jahrhunderts	Restauration und Revolution - Wiener Kongreß - Vormärz - Revolution von 1848		Vgl. Geschichte LPE 8.1 Gegenwartsbezug: Vergleich der Paulskirchenverfassung mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
5.2	Kenntnis des Prozesses der Reichsgründung	Etappen und Modelle zur Einigung Deutschlands		
5.3	Offenheit für unterschiedliche Beurteilungen der Entwicklung des Deutschen Reiches bis zum Ersten Weltkrieg	Innenpolitik im Spannungsfeld von Konservatismus und Liberalismus		z.B. Gegensatz zwischen Obrigkeitsstaat und parlamentarischen Parteien

Lehrplaneinheit: 6 Grundzüge des modernen Nationalismus und Imperialismus

Zeitrictwert: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.1	Überblick über den Wandel der deutschen Außenpolitik	Die Stellung des Deutschen Reiches in Europa und in der Welt von 1871 bis 1914		Gegenwartsbezug: Einbettung der Bundesrepublik Deutschland in EG und NATO
6.2	Überblick über Ursachen und Auswirkungen imperialistischer Politik	Imperialismus - Begriff - Interessenkonflikte imperialistischer Mächte		Gegenwartsbezug: Nord-Süd-Gegensatz vgl. Gemeinschaftskunde LPE 4.3

Lehrplaneinheit: 7 Industrialisierung und Arbeiterbewegung

Zeiträchtwert: 15

Die Beschäftigung mit der Industrialisierung und der Sozialen Frage soll den Schüler zur Aufgeschlossenheit für historische und aktuelle Prozesse erziehen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1		Industrielle Revolution	6	
7.1.1	Überblick über die Zusammenhänge, die die industrielle Entwicklung bedingen	Voraussetzungen und Ursachen der Industriellen Revolution		Begriffe Ursachen und Wirkungszusammenhänge können schwerpunktartig am Beispiel eines Landes (England, Deutschland) oder mit einer Fallanalyse (Eisenbahn, Motor - wechselseitiges Wirkungsverhältnis von Investition und Innovation) behandelt werden
7.1.2	Kenntnis der industriellen Entwicklung in Deutschland sowie der Gründe für die später als in England einsetzende Industrialisierung	Phasen der Industrialisierung in Deutschland		Landeskundlicher bzw. lokaler Ansatz Aktuelle Bezüge herstellen
7.1.3	Überblick über wirtschaftliche und soziale Folgen für den einzelnen und die Gesellschaft	Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat		Aus der Vielzahl der thematischen Aspekte (wie z.B. Fabrik / Fabrikarbeit / Unternehmer / Kapital (Banken) / Industrielle Großverbände Bürgertum / Industriearbeiter / Wirtschaftseliten / Proletariat / Klassengesellschaft / Gesellschaftlicher Wandel / Familie / Rolle des Staates / Urbanisierung) können in Anbetracht der knappen Zeit nur einzelne vertieft werden

Lehrplaneinheit: 7 Industrialisierung und Arbeiterbewegung

Zeitrchwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.2		Soziale Frage	9	
7.2.1	Kenntnis theoretischer und praktischer Lösungsansätze Verständnis für die grundlegenden Unterschiede hinsichtlich Zielsetzungen und Maßnahmen der Lösungsansätze	Verschiedene Lösungsversuche im 19. Jahrhundert		Nicht alle Lösungsansätze können ausführlich behandelt werden
7.2.2	Kenntnis der Arbeiterbewegung als historisch und aktuell bedeutender Form der Interessenvertretung	Entstehung, Entwicklung und Ziele von Gewerkschaften und Arbeiterparteien		
7.2.3	Überblick über die Marxsche Kapitalismuskritik Bereitschaft zu kritischer Auseinandersetzung mit Grundlagen und Konsequenzen der marxistischen Revolutionstheorie	Marxismus - Historischer Materialismus - Kritik der politischen Ökonomie - Klassenmodell		Voraussetzung für Gemeinschaftskunde LPE 3.2 und LPE 4.1.2
7.2.4	Einsicht in die Notwendigkeit und in die Probleme sozialer Reformen	Rolle des Staates		Aktualisierung Sozialpolitik, Sozialstaatlichkeit

Lehrplaneinheit: 8 Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland - Die Weimarer Republik

Zeitrhythmus: 15

Der Schüler soll die Überzeugung gewinnen, daß für den Fortbestand eines freiheitlichen Staatswesens eine demokratische Grundhaltung der Bürger notwendig ist.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.1	Verständnis für die Probleme des Übergangs vom Kaiserreich zur parlamentarischen Demokratie	Deutsche Geschichte im Spannungsgefüge liberalen und nationalen Denkens - Außenpolitische Faktoren und militärische Niederlage - Ursachen, Verlauf und Ergebnis der Revolution von 1918/19 - Alternative Gestaltungsversuche der Demokratie		Es ist sowohl ein chronologischer als auch ein struktureller Ansatz denkbar Vgl. LPE 5 und 6.1
8.2	Kenntnis der Problematik einer Politik zwischen Erfüllung und Revision des Versailler Vertrages sowie der Auseinandersetzungen zwischen politischen und gesellschaftlichen Kräften um die staatliche Ordnung	Die Anfänge der Weimarer Republik - Wesentliche Ergebnisse des Versailler Vertrages - Krisen der Jahre 1920 bis 1923 und deren Bewältigung		

Lehrplaneinheit: 8 Versuch einer demokratischen Ordnung in Deutschland - Die Weimarer Republik

Zeichentwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.3		Stabilisierung und Scheitern der Weimarer Republik		
8.3.1	Kenntnis der wirtschaftlichen Ausgangslage, ihrer Entwicklung, deren politischer Folgen und der Schwierigkeiten politischer Stabilisierung	Von der Rentenmark zur Weltwirtschaftskrise Stabilisierung und Radikalisierung		
8.3.2	Überblick über Ziele, Erfolge und Probleme der Außenpolitik Stresemanns	Deutschland zwischen West und Ost Erfüllung und Revision		
8.3.3	Einsicht in die Vielschichtigkeit der Gründe, die zum Scheitern der Weimarer Republik führten	Antidemokratische Haltung, verfassungsrechtliche, wirtschaftliche und soziale Probleme		
8.4	Kenntnis der Voraussetzungen und Gründe des Aufstiegs von Hitler und seiner Partei	Hitler und die NSDAP bis zur Machtergreifung am 30.1.1933		

Lehrplaneinheit: 9 Der Nationalsozialismus und die Folgen für Deutschland

Zeitrhythmus: 30

Durch die Fähigkeit, die konsequente Umsetzung der wesentlichen nationalsozialistischen Grundpositionen in die politische Praxis zu belegen, soll der Schüler Entschlossenheit gewinnen, für die Achtung elementarer Menschenrechte einzutreten. Angesichts der Folgen des Nationalsozialismus soll der Schüler zur Bereitschaft gelangen, den Gedanken an die Einheit und Freiheit der Nation wachzuhalten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.1		Das Dritte Reich	13	
9.1.1	Kenntnis der nationalsozialistischen Weltanschauung als Beispiel einer Ideologie des Faschismus	Der Nationalsozialismus - Rassismus - Sozialdarwinismus - Lebensraum - Führerprinzip - Anti-Haltungen		Vergleich von Texten Hitlers und z.B. Mussolinis
9.1.2	Kenntnis wichtiger Schritte und Methoden der nationalsozialistischen Machtausweitung	Der Weg in die Diktatur - Notverordnungen - Ermächtungsgesetz - Gleichschaltung - wirtschaftliche Maßnahmen		Diskussion des Problems der Legalität Rede des Abgeordneten Wels
9.1.3	Kenntnis einzelner Maßnahmen nationalsozialistischer Herrschaft	Verfolgung und Vernichtung der Juden und anderer Minderheiten		Verdeutlichung an Einzelschicksalen, Auswirkungen auf die Gegenwart
9.1.4	Kenntnis der Ziele und Methoden der nationalsozialistischen Außenpolitik	Außenpolitik von 1933 bis 1939		Karten Revision von Versailles
9.1.5	Bewußtsein für den Widersinn eines Krieges	Der Zweite Weltkrieg - Ausbruch - Wendepunkte - Totaler Krieg		Hegemoniales Ziel Erörterung der Diskrepanz zwischen Ziel und Ergebnis Es ist hier nicht an eine chronologische Gesamtdarstellung gedacht.

Lehrplaneinheit: 9 Der Nationalsozialismus und die Folgen für Deutschland

Zeitrhythmus:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.1.6	Kenntnis verschiedener Formen und Beweggründe des Widerstands Offenheit für den moralischen Aspekt	Widerstand		Diskussion der Problematik gewalt-samen Widerstands Vgl. Kultus und Unterricht, 1981, S. 148
9.2		Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	17	
9.2.1	Kenntnis wesentlicher Kriegsziele und Konferenzbeschlüsse, wichtiger Fakten der Besatzungspolitik sowie wesentlicher Daten des Deutschland- und Berlinproblems	Potsdam als Abschluß der Konferenzserie der Alliierten Die Teilung Deutschlands als Ergebnis des aufbrechenden Ost-West-Gegensatzes Entstehung der beiden deutschen Staaten		Referate über Vorkonferenzen Potsdamer Protokoll Trumandoktrin, Byrnes-Rede, Marshallplan
9.2.2	Bewußtsein, daß durch Blockintegration eine Wiedervereinigung Deutschlands nicht erreicht wurde	Kalter Krieg und Einbeziehung beider Teilstaaten in verschiedene Machtblöcke - 17. Juni 1953 - NATO und Warschauer Pakt - Berlin-Ultimatum - Mauerbau - Ansätze zu einer Wiedervereinigung		Organisation der Paktsysteme LPE 10.1.2 Position der Stärke (Adenauer), Stalinnote, Moskau 1955 Hallsteindoktrin Ansätze zu einem kollektiven Sicherheitssystem, u.a. Rapacki-Plan

Lehrplaneinheit: 9 Der Nationalsozialismus und die Folgen für Deutschland

Zeiträchtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.2.3	Verständnis für den Zusammenhang der deutschen Ostpolitik mit den Entspannungsbemühungen der Supermächte Offenheit für die weitere Entwicklung der deutschen Nation und des Verhältnisses der beiden deutschen Staaten	Die Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland Wichtige Inhalte der Ostverträge Verfassungsrechtliche und politische Zielsetzungen		Grundgesetz, BVG-Urteil zu den Ostverträgen DDR-Verfassungen, SED-Parteitage, Berichte zur Lage der Nation, Broschüren des Ministeriums für innerdeutsche Beziehungen

Lehrplaneinheit: 10 Der Ost-West-Gegensatz und das Bemühen um die Sicherung des Friedens

Zeitrictwert: 20

Der Schüler soll Offenheit für die vielschichtigen Probleme bei der weltweiten Auseinandersetzung der Blöcke gewinnen. In ihm soll Interesse für die Diskussion über Abrüstung und Frieden geweckt werden. Er soll zu eigenem Engagement im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen geführt werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
10.1		Konfrontation der Supermächte		
10.1.1	Bewußtsein für die Auswirkungen des Weltmachtanspruchs beider Supermächte	Expansionspolitik der UdSSR und Eindämmungspolitik der USA		Bipolare Welt vgl. Gemeinschaftskunde LPE 4.1
10.1.2	Überblick über Entstehung und Ziele der Blocksysteme	NATO und Warschauer Pakt		vgl. LPE 9.2.2
10.1.3	Bewußtsein für die Gefährdung des Weltfriedens und die Verantwortung der Supermächte	Konfrontation am Beispiel einer weltpolitischen Krise Rolle der Vereinten Nationen als Friedensorganisation		Die Kubakrise als Schlüsselerlebnis beider Supermächte ist hier besonders geeignet. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse können durch die Betrachtung der aktuellen Entwicklung vertieft werden.
10.2		Die militärischen Blöcke in ihrem Bemühen um Abrüstung		
10.2.1	Einsicht in die Möglichkeiten und Grenzen der Friedenssicherung durch Blockbildung sowie in aktuelle Bemühungen um Abrüstung und Frieden	Militärdoktrinen Rüstung, Stärkeverhältnis, atomares Patt Entspannungsbemühungen Abrüstungsverhandlungen Friedensbewegung		Im Zusammenhang mit Abrüstungsfragen kann auch die Bedeutung blockinterner Probleme aufgegriffen werden.
10.2.2	Kenntnis gesetzlicher Grundlagen	Bundeswehr - Zielsetzung im Bündnis - Staatsbürger in Uniform - Wehrdienst und Zivildienst		

Bildungs- und Erziehungsauftrag:

Die Werte und Normen des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und der Landesverfassung von Baden-Württemberg geben den grundsätzlichen Rahmen für Erziehung und Bildung in der Gemeinschaftskunde. Dies verdeutlicht das Schulgesetz für Baden-Württemberg im § 1, in dem es heißt, daß die Schule über die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten hinaus insbesondere gehalten ist, zur Anerkennung der Wert- und Ordnungsvorstellungen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu erziehen, die im einzelnen eine Auseinandersetzung mit ihnen nicht ausschließt, wobei jedoch die freiheitlich-demokratische Grundordnung, wie in Grundgesetz und Landesverfassung verankert, nicht in Frage gestellt werden darf. Die Schüler sollen auf die Wahrnehmung ihrer verfassungsmäßigen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten vorbereitet werden.

Diese grundsätzlichen Zielvorstellungen werden in den einzelnen Lehrplaneinheiten weiter ausgeführt und mit Bildungsinhalten verbunden. Dabei ist davon auszugehen, daß Erziehung und Bildung ohne den gleichzeitigen Erwerb von Wissen und Können sowie die Befähigung zum Problemlösen nicht möglich sind. Bildung und Erziehung sind bei der Umsetzung des Lehrplans im Unterricht als ganzheitlicher Prozeß zu sehen. So spielen bei der Vermittlung von Wissen und Können sowie bei problemorientierten Arbeiten stets auch erzieherische Ziele eine Rolle.

Um eine Überfrachtung des Lehrplans zu vermeiden, wurde bei der Auswahl der Inhalte dem Prinzip des Exemplarischen besondere Beachtung geschenkt. In demselben Sinne wirken die Zielbeschreibungen, die den Inhalten zugeordnet sind und den Schwerpunkt ihrer jeweiligen Behandlung im Unterricht angeben.

Der Aufbau der Grundkurse geht vom Individuum und seinen Erfahrungen im täglichen Leben aus. Besonderer Wert gelegt wird bei allen Lehrplaneinheiten auf die Verantwortung des einzelnen und seine möglichen Aktivitäten in Staat und Gesellschaft.

Grundkurs 1 behandelt zuerst den einzelnen, dann die Familie und schließlich die Gesellschaft. Grundkurs 2 weitet die Betrachtung auf das staatliche System aus, in dem der Jugendliche lebt. Grundkurs 3 greift vergleichend auf andere Systeme aus, während Grundkurs 4 die Behandlung weltweiter Fragen anstrebt.

In den verschiedenen Lehrplaneinheiten wird grundsätzlich von Kenntnissen ausgegangen, die die Grundlage für Einsichten in Zusammenhänge sind. Diese Vorgehensweise ist insbesondere den Schülern der gymnasialen Oberstufe gemäß, die auf ein Studium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorbereitet werden sollen. Dieser Anspruch bedingt auch ein Minimum an Fachbegriffen.

Lehrplaneinheit: 1 Aufbau einer Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrhythmus: 15

In dieser Lehrplaneinheit soll der Schüler die Bereitschaft erwerben, durch die Auseinandersetzung mit Fragen der Industriegesellschaft individuelle Verantwortung zu übernehmen, an Problemlösungen mitzuarbeiten sowie die Chancengerechtigkeit als Grundlage eines demokratischen Staates anzuerkennen und für sie einzutreten.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Einsicht in die Bedingungen der eigenen Rolle und in die Einbindung des einzelnen in Gruppen	Der einzelne in der Gesellschaft		Gruppen: Bildung von Gruppen, Gruppenformen Verhalten in Gruppen: Regeln, Strukturen, Konflikte
1.2	Bewußtsein von der Bedeutung der Familie in einer staatlichen Ordnung und der Prägung des einzelnen durch Familie und Schule	Gesellschaftliche Eingliederung und Erziehung durch Familie und Schule - Aufgaben von Familie und Schule - Erziehungsziele, Normen und Werte		
1.3	Kenntnis von Ursachen und Auswirkungen gestörter Integration	Probleme bei der Integration		z.B. Jugendarbeitslosigkeit Aussteigermentalität Jugendkriminalität Jugendsekten Drogenmißbrauch
1.4	Einsicht in die Bedeutung des Bildungswesens für die Entwicklung des einzelnen	Grundzüge des Schul- und Bildungssystems - Schule und Hochschule - Bildung im dualen System		Chancengerechtigkeit Bedeutung der Fortbildung Vgl. auch LPE 3.3

Lehrplaneinheit: 1 Aufbau einer Industriegesellschaft am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.5	Überblick über ausgewählte Grundbegriffe zum Verständnis einer Gesellschaftsstruktur	Struktur der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland - Schichtung - Klasse - Merkmale für den Status des einzelnen - Mobilität		Einsatz von Texten, Schaubildern und Statistiken zum Schichtungs- und Klassenmodell Vgl. Geschichte 7.2.3 Einführung des Klassenbegriffs Beurteilung der Aussagefähigkeit solcher Modelle
1.6	Bewußtsein des Strukturwandels der Gesellschaft durch technologische Entwicklungen	Strukturwandel der Wirtschaft und soziale Auswirkungen Bedeutung der Mobilität		Erörterung aktueller technologischer, wirtschaftspolitischer Fragen in der Bundesrepublik Deutschland und in der jeweiligen Region Auswirkungen dieser Ereignisse auf den einzelnen (Fallstudien) und den sozialen Wandel in größerem Zusammenhang Fächerübergreifender Bezug zur Wirtschaftslehre, Wirtschaftslehre des Haushalts, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre mit Wirtschaftlichem Rechnungswesen

Lehrplaneinheit: 2 Politische Willensbildung und Kontrolle in der Bundesrepublik Deutschland

Zeiträchtwert: 15

Der Schüler soll zur Überzeugung gelangen, daß eine funktionierende parlamentarische Demokratie allgemein respektierte Verfahrensregeln für die politische Willensbildung braucht und daß Konsens und konfliktlösende Kompromisse notwendig sind.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Überblick über die verschiedenen politischen Interessengruppen Kenntnis von Aufbau, Methoden und Aufgaben der Interessenverbände sowie der politischen Parteien	Verbände - Strukturen - Ziele - Methoden - Funktion im Verfassungssystem - Verflechtung mit den Parteien Parteien - verfassungsrechtliche Stellung - innerparteiliche Demokratie - Funktion im parlamentarischen Regierungssystem		Bürgerinitiativen vgl. LPE 3.3 Aktuelle Ereignisse, Fallstudien (z.B. Arbeitskampf) Unterschiedliche Darstellung in den Massenmedien Vergleich von Parteiprogrammen Interpretation von Grundgesetz und Gesetz über die politischen Parteien
2.2	Überblick über Wahlsysteme Kenntnis des personalisierten Verhältniswahlrechts Bewußtsein von der Interessengebundenheit politischer Forderungen	Wahlen - Wahlsystem - Auswirkungen auf den politischen Prozeß		

Lehrplaneinheit: 2 Politische Willensbildung und Kontrolle in der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrichtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Hinweise
2.3	Kenntnis wichtiger rechtlicher Bestimmungen und Verständnis für die Vielschichtigkeit politischer Entscheidungsprozesse	Bundestag und Bundesrat Gesetzgebungsverfahren Regierung - Vorgang der Regierungsbildung - Kontrolle durch föderalistischen Staatsaufbau	Arbeitsteilige Referate über die Hauptfunktionen des Parlaments Anhand des Gesetzgebungsverfahrens kann die in der modernen parlamentarischen Demokratie geübte Gewaltenteilung gezeigt werden
2.4	Einsicht, daß das parlamentarische Regierungssystem wirksame politische Machtkontrolle braucht	Parlament und Opposition Bundesverfassungsgericht	Aufgaben siehe "Geschäftsordnung des Deutschen Bundestags" Historische Begründung sowie Aufgaben und Wirkung des BVG an exemplarischen Fällen

Lehrplaneinheit: 3 Staat und Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik
- Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrhythmus: 30

Der Schüler soll Bereitschaft erwerben zur kritisch-eigenständigen Bewertung der beiden deutschen Staaten anhand der Wertordnung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1		Demokratiethorien	8	
3.1.1	Kenntnis von Demokratiethorien, ihrer wesentlichen Unterschiede und der Auswirkungen auf die Verfassungsordnung	Theorien repräsentativer Demokratie Theorien direkter Demokratie Marxistische Theorien Lenins Parteikonzeption		z.B. Konkurrenztheorie, Repräsentationstheorie z.B. Identitätstheorie (Rousseau: Allgemeinwille, direkte Demokratie vgl. Klasse 11), Rätemodell
3.1.2	Bereitschaft zur Anerkennung und Verwirklichung der Wert- und Ordnungsvorstellungen des demokratischen und sozialen Rechtsstaates	Strukturprinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung am Beispiel des Grundgesetzes		BVG-Urteile 1952/56 (SRP-, KPD-Verbot) Nachweis von Elementen der Demokratiethorien im Grundgesetz Diskussion der Kritik an der freiheitlich-demokratischen Grundordnung Diskussion von Theorie und Praxis verschiedener Systeme unter Gesichtspunkten wie Gewaltenteilung, Opposition etc.

Lehrplaneinheit: 3 Staat und Gesellschaft der Deutschen Demokratischen Republik
- Vergleich mit der Bundesrepublik Deutschland

Zeiträchtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.2		Das politische System der DDR im Vergleich	10	Vgl. LPE 2 und 3.1.2
3.2.1	Kenntnis der Grundzüge des politischen Systems der DDR	SED, Parteien, Massenorganisationen - Struktur und Funktion im System der DDR		Gegenüberstellung vergleichbarer Erscheinungen
3.2.2	Einsicht in die Andersartigkeit der Volksdemokratie der DDR im Vergleich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland	Wahlen Staatsaufbau Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung Grundrechte		Definition von Begriffen, die in beiden deutschen Staaten unterschiedlich gebraucht werden (z.B. Freiheit, Demokratie, Wahl)
3.3		Weitere Vergleiche	12	
3.3.1	Kenntnis von Grundstrukturen einzelner Institutionen sowie ihrer Funktion und Leistung im jeweiligen System Einsicht in die Auswirkung kontroverser Demokratievorstellungen	Rechtsordnung Erziehungs- und Bildungswesen Bürgerinitiativen		Im Unterschied zu LPE 3.2 kann in LPE 3.3 nicht auf für die Bundesrepublik Deutschland bereits erarbeitete Inhalte zurückgegriffen werden Besuch einer Gerichtsverhandlung Bei der Behandlung von Bürgerinitiativen kann sowohl der pluralistische wie auch der radikal-demokratische und marxistische Theorieansatz an einem Beispiel deutlich gemacht werden

4 Ausgewählte Aspekte internationaler Politik

Lehrplaneinheit:

Der Schüler soll im Vergleich von USA und UdSSR Offenheit für den Wert demokratischer Freiheit gewinnen. Im Zusammenhang mit dem Nord-Süd-Gegensatz sollen Vorurteile gegenüber Wertvorstellungen anderer Kulturkreise abgebaut und Verpflichtungen der Industrieländer zur Hilfe anerkannt werden. Darüber hinaus soll der Unterricht dazu beitragen, Feindbilder und nationale Vorurteile abzubauen.

Zeitrhythmuswert: 20

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1		USA und UdSSR als Beispiele für moderne Herrschafts- und Gesellschaftsordnungen		In Anbetracht der besonderen Situation in 13/II verzichtet der Lehrplan bewußt auf eine detaillierte Aufgliederung der Inhalte, um die Bildung von Schwerpunkten zu ermöglichen.
4.1.1		Die USA		
4.1.1.1	Kenntnis der demokratischen Tradition, des Selbstverständnisses und des Sendungsbewußtseins	Das Regierungssystem und seine geistigen Grundlagen		Voraussetzungen in Klasse 11, LPE 4; Möglichkeit der Kooperation mit Deutsch und Englisch
4.1.1.2	Bewußtsein für die Folgen dieses Selbstverständnisses, für seine Erschütterung und den Versuch, es neu zu definieren	Ausgewählte gesellschaftliche Probleme im 20. Jahrhundert		z.B. Spannung zwischen Wirtschaftsliberalismus und New Deal, Sozialprobleme, Vietnam, Watergate
4.1.1.3	Bewußtsein der Spannung zwischen Isolationismus und weltweitem Engagement	Außenpolitik bis 1945 - Grundlagen - Wichtige Stationen		
4.1.2		Die UdSSR		
4.1.2.1	Kenntnis der ideologischen Grundlagen	Marxismus-Leninismus		Voraussetzungen in Geschichte LPE 7.2.3 und LPE 3.1.1
4.1.2.2	Einblick in die Taktik revolutionärer Machtübernahme, in Sicherung und Ausbau der Macht der KPdSU	Wichtige Phasen der sowjetischen Geschichte seit 1917 Herrschaft und Gesellschaft		z.B. Herrschaftslegitimation und Machtausübung

Lehrplaneinheit: Ausgewählte Aspekte internationaler Politik

Zeitrhythmus:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1.2.3	Einblick in systemimmanente Schwierigkeiten	Strukturelle Probleme		Agrarsektor Kl. 11, Wirtschaftsgeographie LPE 2, Wirtschaftsplanung, Behandlung und Verfolgung politischer Gegner, Abschirmung westlicher Einflüsse
		<u>Wahlbereich</u>		
4.2		Europa.		
4.2.1	Kenntnis wichtiger Zusammenschlüsse in Europa	Europäische Einigung als Beitrag zum Frieden		
4.2.2	Einsicht in Probleme, die bis jetzt eine umfassende europäische Einigung verhinderten	Wirtschaftliche und politische Integrationsbestrebungen in West und Ost		
4.3		Der Nord-Süd-Gegensatz		
4.3.1	Einsicht in die Problematik der Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie in die Gefährdung des Weltfriedens beim Ausbleiben von Konfliktregelungen	Ursachen des Ungleichgewichts Theorien der Unterentwicklung Welthandelsordnung Entwicklungsstrategien Länder der Dritten Welt zwischen West und Ost		vgl. auch Geschichte LPE 10.1 Erarbeitung eigener Lösungsmodelle durch die Schüler, Möglichkeiten persönlichen Engagements
4.3.2	Einsicht in die begrenzten Handlungsmöglichkeiten der Vereinten Nationen	Die Vereinten Nationen als Forum der Entwicklungsländer		

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Die beruflichen Gymnasien fördern nicht nur die allgemeine Studierfähigkeit ihrer Schüler, sondern sie bereiten auch in besonderem Maße auf den Einstieg in Wirtschaft und Arbeitswelt vor. In diesem Zusammenhang befaßt sich die Wirtschaftsgeographie mit dem Handeln des wirtschaftenden Menschen in seinem Raumbezug. Dabei werden die räumlichen Strukturen und raumwirksamen Prozesse, hervorgerufen durch die wirtschaftliche Tätigkeit des Menschen, erfaßt und analysiert. Darüber hinaus vermittelt die Wirtschaftsgeographie Einsichten in raumrelevante Entscheidungen unter Berücksichtigung geographischer, ökologischer, ökonomischer und politischer Aspekte. Die natürlichen Raumpotentiale der Erde, soweit sie Voraussetzungen für die wirtschaftliche Aktivität des Menschen sind, werden untersucht und die Abhängigkeiten des wirtschaftenden Menschen von natürlichen Raumbedingungen erläutert. Durch die Förderung räumlicher Orientierungsfähigkeit und durch wirtschaftsgeographische Einsichten werden historisch-politische Vorgänge und Sachverhalte durchschaubarer.

Hieraus ergeben sich für den Unterricht in Wirtschaftsgeographie folgende Ziele:

- Kenntnis wesentlicher topographischer Fakten als Grundlage für räumliches Orientieren
- Bewußtsein der Naturpotentiale als Voraussetzung für menschliche Existenz
- Einsicht in wirtschafts- und sozialräumliche Prozesse, Strukturen und Verflechtungen als Folge der wirtschaftlichen Tätigkeit des Menschen
- Einsicht in die Notwendigkeit, planend und ordnend in die raumverändernden Vorgänge einzugreifen und die Umwelt lebenswert zu erhalten
- Bereitschaft zu persönlicher Verantwortung für die Erhaltung des Lebensraums
- Bewußtsein der weltweiten Interdependenz unterschiedlich entwickelter Staaten
- Fertigkeit im Umgang mit den für die Wirtschaftsgeographie typischen Hilfsmittel, Arbeits- und Verfahrensweisen

Um eine stoffliche Überfrachtung zu vermeiden, werden nur ausgewählte Teilbereiche der Wirtschaftsgeographie berücksichtigt.

Vorbemerkungen

Wirtschaftsgeographie wird im Beruflichen Gymnasium technischer Richtung (TG) nur in Klasse 11 unterrichtet.

Lehrplaneinheit: 1 Bevölkerungs- und siedlungsgeographische Grundlagen

Zeitrhythmus: 7

Beim Schüler soll Interesse entwickelt werden für individuelle und kollektive Hintergründe von Bevölkerungswachstum und Bevölkerungsmobilität und ihre Auswirkungen

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Überblick über die wesentlichen demographischen Faktoren und ihre Einwirkung auf die Entwicklung der Bevölkerung	Bedingungen für globales und regionales Bevölkerungswachstum		Einsatz von aktuellem statistischem Material Bedeutung sozio-kultureller Faktoren
1.2	Kenntnis wesentlicher Ursachen und Auswirkungen von Bevölkerungsbewegungen	Politische, ökonomische und individuelle Anstöße zur räumlichen Mobilität Bevölkerungsverteilung		Am Beispiel Deutschlands
1.3	Einsicht, daß unterschiedliche Existenzbedingungen die räumliche Verteilung der Menschen bewirken	Entstehung unterschiedlicher Raumkategorien - ländlicher Raum - Verdichtungsraum - Entstehung von Städten		Am Beispiel Baden-Württembergs

Lehrplaneinheit: 2 Naturpotentiale und ihre Nutzung durch den wirtschaftenden Menschen

Zeitrhythmus: 14

Die Einsicht in die Begrenztheit der Existenzgrundlagen des Menschen (Nahrungsmittel, Rohstoffe) soll beim Schüler die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit diesem Problem wecken

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Einblick in die klimatischen Besonderheiten ausgewählter Räume im Zusammenhang mit ihrer Einordnung in ein globales System vom Klima- und Vegetationszonen	Charakteristik der bestehenden klimatischen Bedingungen		Diese Lehrplaneinheit kann-- soweit möglich - am Beispiel der USA und der UdSSR behandelt werden
2.2	Überblick über die Entstehung und Verbreitung bestimmter Bodenarten und -typen	Böden in den ausgewählten Räumen		Bodenprofile Eine Verbindung mit LPE 3.1 ist möglich
2.3	Einsicht, daß unter der Voraussetzung der Wirtschaftlichkeit derzeit nur Teilräume der Festlandsfläche der Erde landwirtschaftlich nutzbar sind	Anteil der agrarisch nutzbaren Räume an der zur Verfügung stehenden Gesamtfläche		U.a. Probleme bei der Erschließung bisher agrarisch nicht genutzter Räume
2.4	Kenntnis wesentlicher Vorgänge bei der Bildung von Lagerstätten und von Verfahren zur Erschließung und Nutzung von Lagerstätten	Entstehungsprozeß mineralischer und organischer Lagerstätten Seismologische Untersuchung Bohrung Tagebau Untertagebau		Z.B. Eisenerz, Salze; Kohle, Erdöl Hier können z.B. auch geotektonische Vorgänge (Plattentektonik u.a.) behandelt werden
2.5	Überblick über die Bedeutung der Weltmeere als Ernährungsreserven	Das Nahrungsangebot der Weltmeere		
2.6	Bewußtsein, daß die Ressourcen ungleich über die Erde verteilt und begrenzt sind	Vorkommen, Verbrauch und Umgang von Rohstoffen		Z.B. Studien des Club of Rome, Global 2000 Vgl. LPE 4

Lehrplaneinheit:

Zeitrichtwert: 9

3 Folgen einer intensiven Nutzung der Erde

Beim Schüler soll die Bereitschaft zu verantwortungsbewußtem Handeln in seinem Lebensraum gefördert werden.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z Hinweise
3.1	Überblick/Kenntnis *) der Auswirkungen von Urbarmachung und Intensivierung der Nutzung auf die Böden	Veränderung der Bodenqualität - Auslaugung - Zerstörung	*) Um ein fundiertes, an wissenschaftlichem Arbeiten orientiertes Eindringen in diese Thematik zu ermöglichen, ist zu empfehlen, einen der Lerninhalte der LPE 3.1 - 3.3 auf der Anforderungsstufe "Kenntnis" zu behandeln und die anderen beiden auf der Stufe "Überblick" darzustellen Erfahrungen aus dem Heimatraum des Schülers sollten soweit möglich eingebracht werden Maßnahmen zur Eindämmung der negativen Folgen sollen mitberücksichtigt werden Zu LPE 3.3 vgl. LPE 5
3.2	Überblick/Kenntnis *) von Folgen des Bevölkerungswachstums, hohem Lebensstandard und verstärkter Industrialisierung für Luft und Wasser	Luft- und Wasserverschmutzung Abfallbeseitigung	
3.3	Überblick/Kenntnis *) der Veränderungen in der Natur- und Kulturlandschaft, hervorgerufen durch Ausweitung von Siedlung-, Industrie- und Verkehrsflächen	Funktions- und Strukturwandel von Natur- und Kulturlandschaft - Zersiedlung - Zerstörung	

Lehrplaneinheit: 4 Probleme der Rohstoff- und Energieversorgung

Zeitrictwert: 15

Die Einsicht, daß die Beschaffung von Rohstoffen und Energieträgern ständig aufwendigere und außerordentliche Maßnahmen erfordert, soll im Schüler Aufgeschlossenheit für eine Verhaltensänderung beim Umgang mit Rohstoffen und Energie erzeugen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1	Einsicht, daß durch den wachsenden Bedarf an Rohstoffen große Anstrengungen zur Erschließung neuer Rohstoffquellen notwendig sind	Bedeutung von Rohstoffen für die Existenzsicherung und Entwicklung der Industrie		
4.2	Überblick über Großprojekte zur Erschließung neuer Rohstoff- und Energiequellen unter Berücksichtigung der dabei auftretenden Probleme	Exemplarische Darstellung von mindestens zwei Projekten in ihrer Abhängigkeit von natürlichen, ökonomischen und gesellschaftspolitischen Gegebenheiten		Beispiele aus USA und UdSSR: Alaska- Ölfelder, Bau der Baikal-Amur-Magistrale Abbau der Braunkohle in der Bundesrepublik Deutschland, Nordseeöl
4.3	Kenntnis der möglichen Auswirkungen dieser Großprojekte auf den Natur- und Wirtschaftsraum	Veränderung der Natur- und Kulturlandschaft Anbinden neuer Wirtschaftsräume an bereits erschlossene		Vgl. LPE 3
4.4	Bewußtsein, daß die technische Machbarkeit dieser Großprojekte nicht einziges Kriterium bei ihrer Verwirklichung sein kann	Wirtschaftliche und ökologische Aspekte bei der Durchführung		

Lehrplaneinheit: 5 Raumordnung und Landesplanung

Zeitrhythmuswert: 15

Die Einsicht, daß raumordnerische Maßnahmen zur Koordinierung unterschiedlicher Raumansprüche notwendig sind, soll den Schüler zur Offenheit für Kompromisse bei der Realisierung von Raumordnungsmaßnahmen erziehen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Bewußtsein, daß verschiedene Bevölkerungsgruppen unterschiedliche Nutzungsansprüche an den Raum stellen	Ansprüche von - Landwirten - Unternehmern - Arbeitnehmern - Pendlern - Wohnbevölkerung - Verbrauchern - Erholungssuchenden u.a.		Die Erarbeitung an konkreten Projekten ist zu empfehlen
5.2	Kenntnis des Zusammenhangs zwischen Nutzungsgrad eines Raumes und seiner geographischen Lage sowie seiner infrastrukturellen Ausstattung	Merkmale strukturschwacher und entwickelter Räume an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland		
5.3	Überblick über verschiedene Konzeptionen der Raumordnung, Landes- und Stadtplanung / Stadtanierung	Theorie der zentralen Orte Entwicklungachsen Punkt-Achsen-Prinzip Flächennutzungsplan / Bebauungsplan		
5.4	Einsicht, daß Kompromißbereitschaft aller an der Planung und Durchführung von ordnenden Maßnahmen Beteiligten notwendig ist	Gesetzliche Grundlagen für - Planungsträger - Planungsbetroffene Realisierung eines konkreten Planungsvorhabens		Z.B. Bundesraumordnungsgesetz, Landesplanungsgesetz Regionalplanung

Lehrplaneinheit: 6 Struktur von Wirtschaftsräumen in Deutschland

Zeitrhythmus: 30

Der Schüler soll unter Einbeziehung europäischer Aspekte Offenheit für die Beschäftigung mit den für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands wesentlichen Fragen gewinnen.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.1	Überblick über die wirtschaftsräumliche Gliederung und Entwicklung Deutschlands unter Berücksichtigung historischer Prozesse	Agrarisch und industriell genutzte Räume in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR Folgen der Teilung Deutschlands - Umwertung von Wirtschaftsräumen - Kriegsbedingte Bevölkerungsbe- wegungen - Umorientierung der Verkehrs- ströme und -netze		
6.2	Kenntnis der natürlichen Ausstattung der Agrarräume	Klima Böden Oberflächenform		Vgl. LPE 2.1 und LPE 2.2
6.3	Kenntnis der unterschiedlichen Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR	Veränderung in der Struktur und Produktivität der Landwirtschaft Deutschlands seit 1945 unter dem Einfluß verschiedener politischer Systeme Auswirkungen der Zugehörigkeit der Bundesrepublik Deutschland zur EG auf die Agrarstruktur		Kollektivierung, Verstaatlichung Familienbetrieb, Genossenschaften Flurbereinigung, Betriebsaufstok- kung, Aussiedlung, Spezialisierung Wert der agrarischen Produktion (Beitrag zum Bruttosozialprodukt) Agrarmarktordnung Vgl. LPE 6.6 Vgl. Geschichte LPE 9

Lehrplaneinheit: 6 Struktur von Wirtschaftsräumen in Deutschland

Zeitrachtwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.4	Kenntnis von Ursachen der Entstehung von Industrieräumen in Deutschland	Gründe für Industrieansiedlungen an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR Standortfaktoren		Vgl. LPE 4 Z.B. Ruhrgebiet - Raum Halle/Leipzig Salzgitter - Eisenhüttenstadt Hamburg - Rostock
6.5	Bewußtsein sozialräumlicher Auswirkungen von Industrieansiedlungen	Industrieansiedlung als Anstoß für Bevölkerungsumschichtungen - Entstehung von Verdichtungs- räumen - Veränderung der Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur - Gastarbeiter Entwicklung von Verkehrssystemen Zwang zur räumlichen Mobilität		Vgl. LPE 1 Empfehlenswert ist die Erarbeitung an einem typischen Industrieraum
6.6	Bewußtsein von europäischen und weltweiten wirtschaftlichen wie politischen Verflechtungen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR	Umwertung von Agrarräumen und Industriestandorten als Folge der Einbindung in supranationale Organisationen		Z.B. EG, EGKS COMECON

Lehrplaneinheit: 7 Entwicklungsländer: Strukturen, Probleme und Ansätze zur Problemlösung

Zeitrhythmus: 20

Die Behandlung der Probleme von Entwicklungsländern soll beim Schüler Aufgeschlossenheit für die Verantwortung der Industrieländer gegenüber den Entwicklungsländern wecken.

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1	Kenntnis von wesentlichen Merkmalen und Ursachen für die Situation von Entwicklungsländern	Theorien der Unterentwicklung Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur Sozialstruktur Historische und kulturelle Elemente Wirtschaftliche Faktoren Physisch-geographische Gegebenheiten		Pro-Kopf-Einkommen Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern Bruttosozialprodukt
7.2	Bewußtsein, daß die Veränderung der traditionellen Agrarstrukturen und -techniken notwendig ist	Methoden, Bedingungen und Ergebnisse traditionellen agrarischen Produzierens		Vergleich mit der Agrarproduktion in Industrieländern
7.3	Bewußtsein der Bedeutung von Rohstoffen und Agrarprodukten für die wirtschaftliche Entwicklung von Entwicklungsländern	Rohstoffe und Agrarprodukte als - Devisenbringer - Basis für Industrialisierung - politisches Druckmittel Abhängigkeit vom Weltmarkt		Preisgefüge: Rohstoffe - Industrieprodukte

Lehrplaneinheit: 7 Entwicklungsländer: Strukturen, Probleme und Ansätze zur Problemlösung

Zeitrictwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z.	Hinweise
7.4	Einsicht in Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklungshilfe	Motive, theoretische Ansätze, Zielsetzungen und Wirksamkeit von Entwicklungshilfemaßnahmen		Untersuchung ausgewählter Entwicklungsprojekte
7.5	Überblick über Möglichkeiten des Interessenausgleichs zwischen Entwicklungs- und Industrieländern	Nord-Süd-Dialog Internationale und bilaterale Abkommen Möglichkeiten der internationalen Arbeitsteilung		UNO, UNCTAD, Weltbank Z.B. Abkommen von Lomé (AKP-Staaten) Rohstoffkartelle

Lehrplan
für das Fach
WIRTSCHAFTSLEHRE
der beruflichen Gymnasien
Jahrgangsstufen 12 und 13
(Grundkurse)
technische Richtung (TG)

INHALTSÜBERSICHT

Bildungs- und Erziehungsauftrag	2
Organisation	2
Vorbemerkungen	3
Übersicht über die Lehrplaneinheiten	4
Grundkurs 12/I	
LPE 1: Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	5
2: Unternehmung – Betrieb	6
Grundkurs 12/II:	
LPE 3: Kostenrechnung	9
4: Geld und Markt	10
Grundkurs 13/I:	
LPE 5: Wirtschaftsordnungen	12
6: Volkswirtschaftlicher Gesamtprozeß	13
7: Wirtschaftspolitik	14
Grundkurs 13/II:	
LPE 8: Außenwirtschaft	15
9: Europäische Gemeinschaft	16
10: Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer	17

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das Fach Wirtschaftslehre am Beruflichen Gymnasium der technischen Richtung hat die Aufgabe, dem naturwissenschaftlich orientierten Schüler Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln.

Volks- und betriebswirtschaftliche Prozesse werden zunehmend komplizierter und stellen damit an den einzelnen laufend veränderte und neuartige Anforderungen.

Daraus ergeben sich folgende Bildungs- und Erziehungsziele:

- Bewußtsein für ökonomische Problemstellungen
- Fähigkeit, Probleme zu analysieren und Lösungsvorschläge aufzuzeigen
- Verständnis für wirtschaftliche Entscheidungen
- Bereitschaft, sich Wissen anzueignen

Diese grundsätzlichen Zielvorstellungen werden in den einzelnen Lehrplaneinheiten weiter ausgeführt und finden eine Konkretisierung in den Zielen:

- Kenntnis wichtiger Regelungen des Vertragsrechts
- Kenntnis betriebswirtschaftlicher Tatbestände
- Kenntnis grundlegender Bereiche der Kostenrechnung
- Kenntnis des Währungssystems in der Bundesrepublik Deutschland
- Überblick über die Organisationselemente der Sozialen Marktwirtschaft und der Zentralverwaltungswirtschaft
- Fähigkeit, staatlichen Einfluß auf den Wirtschaftsprozess zu erfassen und zu beurteilen
- Einsicht in die außenwirtschaftlichen Verflechtungen

Dabei ist davon auszugehen, daß Bildung und Erziehung bei der Umsetzung des Lehrplans im Unterricht als ganzheitlicher Prozeß zu sehen ist, somit spielen bei der Vermittlung von Wissen, Können und problemorientiertem Arbeiten stets erzieherische Ziele mit einer wesentlichen Rolle.

Organisation

Wirtschaftslehre ist für die Jahrgangsstufe 12 verbindlich. In der Jahrgangsstufe 13 kann der Schüler zwischen Gemeinschaftskunde und Wirtschaftslehre wählen.

Vorbemerkungen

Ziele und Inhalte sind für den Unterricht eine verbindliche Vorgabe. Die Hinweise sind, wenn nicht besonders gekennzeichnet, unverbindlich. Die Angaben in der Hinweisspalte einschließlich der Zeitrichtwerte dienen dem Lehrer zur Orientierung und als Anregung bzw. Erläuterungen zu den Zielen und Inhalten.

Übersicht über die Lehrplaneinheiten

	Zeitricht- werte	Gesamt- stunden	Seite
<i>Grundkurs 12/I:</i>			
1 Grundzüge des Bürgerlichen Rechts	8		5
2 Unternehmung – Betrieb	22	30	6
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u> 40	
<i>Grundkurs 12/II:</i>			
3 Kostenrechnung	14		9
4 Geld und Markt	16	30	10
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u> 40	
<i>Grundkurs 13/I:</i>			
5 Wirtschaftsordnungen	11		12
6 Volkswirtschaftlicher Gesamtprozeß	9		13
7 Wirtschaftspolitik	10	30	14
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	10	<u>10</u> 40	
<i>Grundkurs 13/II:</i>			
8 Außenwirtschaft	12		15
9 Europäische Gemeinschaft	8*		16
10 Wirtschaftsprobleme der Entwick- lungs- länder	8*	20	17
Zeit für Klassenarbeiten und zur möglichen Vertiefung	7	<u>7</u> 27	

* Wahlbereich

Lehrplaneinheit: 1 Grundzüge des Bürgerlichen Rechts

Zeitrichtwert: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
1.1	Kenntnis allgemeiner Grundlagen des Bürgerlichen Rechts	Personen Rechts- und Geschäftsfähigkeit Willenserklärungen Rechtsgeschäfte - Form - Nichtigkeit und Anfechtbarkeit		
1.2	Kenntnis des Zustandekommens und der Rechtsfolgen von Verträgen	Antrag und Annahme Pflichten der Vertragspartner		Am Beispiel des Kaufvertrages
1.3	Überblick über Vertragsstörungen	Lieferungsverzug Mangelhafte Lieferung Annahmeverzug Zahlungsverzug		

Lehrplaneinheit: 2 Unternehmung - Betrieb

Zeitrhythmus: 22

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.1	Bewußtsein für die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns	Ökonomisches Prinzip Kombination der Produktionsfaktoren Wahl des Standortes		
2.2	Kenntnis der Merkmale von Personen- und Kapitalgesellschaft	Offene Handelsgesellschaft Aktiengesellschaft - Gründung - Geschäftsführung - Vertretung - Haftung		Handelsgesetzbuch (HGB) §§ 101 ff Aktiengesetz (AktG)
2.3	Einblick in Besonderheiten weiterer Rechtsformen von Unternehmen	Kommanditgesellschaft Gesellschaft mit beschränkter Haftung Genossenschaften		HGB §§ 161 f "Gesetz, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung" (GmbHG)
2.4	Einblick in die betrieblichen Grundfunktionen	Leitung Beschaffung Leistungserstellung Absatz Verwaltung		

Lehrplaneinheit: 2 Unternehmung - Betrieb

Zeitrictwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.5	Bewußtsein für die Wahl des Fertigungsverfahrens	Fertigungsverfahren - manuell, maschinell, automatisch - Einzel-, Serien-, Sorten-, Massenfertigung - Werkstätten-, Gruppen-, Reihen-, Fließfertigung		
2.6	Überblick über Rationalisierungsmöglichkeiten in der Fertigung	Rationalisierung der Arbeitsmethode - Arbeitsteilung - Arbeitszerlegung - Arbeitszusammenfassung Rationalisierung des Fertigungsgegenstandes - Normung - Typung - Baukastensystem - Spezialisierung		Arbeitsplan Fristenplan

Lehrplaneinheit: 2 Unternehmung - Betrieb

Zeitrchwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
2.7	Bewußtsein für Ziele und Probleme der Rationalisierung	Ziele der Rationalisierung - Produktivität und Wirtschaftlichkeit - Humanisierung Probleme der Rationalisierung - Monotonie - Belastung - Verlust von Arbeitsplätzen		Spezielle Prämienlohnsysteme sind nicht zu behandeln
2.8	Bewußtsein für die Einsatzmöglichkeiten von Lohnformen	Zeitlohn Akkordlohn Prämienlohn		
2.9	Einsicht in die Problematik der Erfolgsbeteiligung	Gewinnbeteiligung Investivlohn		

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
3.1	Überblick über Kostenarten	Ausgaben Aufwand Kosten Kostenarten - nach Art des Verbrauchs - nach Art der Zurechnung - in Abhängigkeit vom Beschäftigungsgrad		Linearer Kostenverlauf Gesetz der Massenproduktion
3.2	Fähigkeit, Gemeinkosten auf Kostenstellen zu verteilen und Zuschlagssätze zu errechnen	Kostenstellen Mehrstufiger Betriebsabrechnungsbogen		Beispiel aus der Metallverarbeitung
3.3	Fähigkeit, Selbstkosten zu ermitteln	Zuschlagskalkulation Kalkulation mit Maschinenstundensätzen		
3.4	Einsicht in die Notwendigkeit der Teilkostenrechnung	Deckungsbeitrag Preisuntergrenze		Einfaches Beispiel

Lehrplaneinheit: 4 Geld und Markt

Zeitrichtwert: 16

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.1	Überblick über das Geldwesen und besondere Formen der Zahlung	Geldfunktionen Geldarten Scheck Wechsel - Kreditmittel - Zahlungsmittel - Sicherungsmittel		Kein Finanzwechsel. Diskontierung und Rediskontierung sind Voraussetzung für LPE 2.6 ohne Wechselprotest und Verjährung
4.2	Überblick über die Möglichkeiten der Geldschöpfung und die Messung des Geldwertes	Bargeldschöpfung Giralgeldschöpfung der Geschäftsbanken Geldvolumen Binnenwert des Geldes Preisindex für die Lebenshaltung		Beschränkung auf M_1
4.3	Kenntnis der Geldwertänderungen	Inflation - Ursachen - Arten - Auswirkungen		

Lehrplaneinheit: 4 Geld und Markt

Zeichentwert:

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
4.4	Einblick in Stellung und Aufgaben der Deutschen Bundesbank	Sicherung des Geldwertes Geld- und Kreditversorgung der Wirtschaft Verhältnis zur Bundesregierung		Gesetz über die Deutsche Bundesbank
4.5	Kenntnis geld- und kreditpolitischer Instrumente der Deutschen Bundesbank	Diskont- und Lombardpolitik Mindestreservenpolitik Offenmarktpolitik		
4.6	Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Marktformen und Preisbildung	Marktarten Preisbildung beim Polypol - Modell und Realität - Funktionen des Gleichgewichtspreises Preisgestaltung beim Oligopol und Monopol		
4.7	Überblick über die Auswirkungen von Preisänderungen auf die Nachfrage	Preiselastizität der Nachfrage		

Lehrplaneinheit: 5 Wirtschaftsordnungen

Zeitrhythmuswert: 11

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
5.1	Überblick über Merkmale und Funktionsweise idealtypischer Wirtschaftsordnungen	Freie Marktwirtschaft Zentralverwaltungswirtschaft		
5.2	Vertrautheit mit wichtigen Elementen und Zielen der Sozialen Marktwirtschaft	Sicherung des Wettbewerbs Soziale Sicherung Tarifautonomie Mitbestimmung		Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen Tarifvertragsgesetz Mitbestimmungsgesetz Betriebsverfassungsgesetz
5.3	Einblick in die sozialistische Planwirtschaft der DDR	Weitgehend sozialistisches Eigentum Zentrale Planung, Lenkung und Kontrolle		Verfassung der DDR

Lehrplaneinheit: 6 Volkswirtschaftlicher Gesamtprozeß

Zekrichtwert: 9

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
6.1	Einblick in den erweiterten Wirtschaftskreislauf	Kreislaufschema		
6.2	Überblick über die Methoden zur Ermittlung des Sozialproduktes	Entstehung Verteilung Verwendung		
6.3	Bewußtsein für die beschränkte Aussagekraft des Sozialproduktes als Wohlstandsindikator	Nominales und reales Sozialprodukt Nichterfaßte Leistungen Soziale Kosten		
6.4	Überblick über den Konjunkturzyklus	Phasen Indikatoren Ursachen		

Lehrplaneinheit: 7 Wirtschaftspolitik

Zeichrichtwert: 10

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
7.1	Überblick über Ziele der staatlichen Wirtschaftspolitik	§ 1 Stabilitätsgesetz Gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung Lebenswerte Umwelt		Außenwirtschaftliches Gleichgewicht in GK 13 / II
7.2	Überblick über Ursachen und Auswirkungen der Arbeitslosigkeit	Konjunkturell Strukturell Saisonal		Mobilität der Arbeitnehmer
7.3	Bewußtsein für Möglichkeiten des Staates, in den Wirtschaftsverlauf regulierend einzugreifen	Fiskalpolitik Geld- und Kreditpolitik		Vgl. LPE 4.5
7.4	Bewußtsein für die Grenzen staatlicher Wirtschaftspolitik	Zielkonflikte Staatsverschuldung		

Lehrplaneinheit: 8 Außenwirtschaft

Zekrichtwert: 12

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
8.1	Bewußtsein für die Notwendigkeit des Außenhandels	Ursachen Wirkungen		
8.2	Überblick über den Aufbau der Zahlungsbilanz	Teilbilanzen Außenwirtschaftliches Gleichgewicht		
8.3	Überblick über die internationale Währungsordnung	Devisen und Sorten Wechselkurse Europäisches Währungssystem		
8.4	Bewußtsein für die Möglichkeiten der Außenwirtschaftspolitik	Instrumente Grenzen		

Lehrplaneinheit: 9 Europäische Gemeinschaft

Zeiträchtwert: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
9.1	Kenntnis des Aufbaus und der Ziele der Europäischen Gemeinschaft	Entwicklung Organe Zollunion Agrarmarkt		
9.2	Bewußtsein für Probleme, die bei der europäischen Integration auftreten	Schwierigkeiten Hindernisse Beziehung zu Drittländern		Abkommen von Lomé

Lehrplaneinheit: 10 Wirtschaftsprobleme der Entwicklungsländer

Zeitrhythmus: 8

Nr.	Ziele	Inhalte	Z	Hinweise
10.1	Kenntnis der Merkmale von Entwicklungsländer	Einteilungskriterien		1. - 5. Welt-Länder
10.2	Überblick über Ursachen des Entwicklungsrückstandes	Faktoren - geographische - kulturelle - historische - ökonomische		
10.3	Einsicht, daß Entwicklungspolitik der Industrieländer Hilfe zur Selbsthilfe sein soll	Formen der Entwicklungshilfe - bilateral - multilateral Arten der Entwicklungshilfe - Kapitalhilfe - technische Hilfe - personelle Hilfe - Handelserleichterungen		

NOTIZEN

NOTIZEN

FÜHRER DURCH DAS LEHRAMT

Redaktion: Regierungsdirektor Hans-Dieter Schmidt
Lose-Blatt-Sammlung mit z. Z. 2140 Seiten, in 4 Spezialordnern.
Systematische Gliederung nach dem Registraturhandbuch;
ausführliches Stichwortverzeichnis.

Grundlieferung einschließlich Ordner und Register 42,— DM
4 Ergänzungen pro Jahr: 10 Dpf pro Seite.

Der „Führer durch das Lehramt“, eine Sammlung der wichtigsten Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Bekanntmachungen für die Schulen, ist speziell auf die Bedürfnisse

der Schulverwaltung in Baden-Württemberg zugeschnitten. So bleibt diese Sammlung handlich, übersichtlich und preiswert.

Hauptgruppen

- | | |
|--|--|
| <p>0 Allgemeine Verwaltung; Grundlagen im Schulwesen; Schulaufsichtsbehörden; Personalrecht
Beispiele:
008.31 Schulgesetz
051.01 Landesbeamtenengesetz
051.56 Regelstundenmaße
051.62 Beihilfenverordnung
052.9 Mehrarbeitsentschädigung</p> | <p>2 Unterricht
Beispiele:
240. Stundentafeln
262.1 Lernmittelverzeichnis</p> |
| <p>1 Schulen
Beispiele:
113.4 Elternbeiratsverordnung
114.6 Konferenzordnung
151.1 Unfallversicherung</p> | <p>3 Lehrer: Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
4 Schüler
Aufnahmeordnungen; Versetzungsordnungen; Prüfungsordnungen
Beispiele:
425 Multilaterale Versetzungsordnung
440.6 Legasthenie
445.3 Schülerbeförderungskosten</p> |

**Auf Anforderung erhalten Sie dieses Loseblattwerk unverbindlich
14 Tage zur Ansicht**

Neckar-Verlag GmbH · Klosterring 1 · 7730 VS-Villingen
Telefon 077 21 / 5 10 21 Postfach 1820

Hans-Dieter Schmidt

Handbuch für Lehrer

**SCHULVERWALTUNG UND SCHULRECHT
IN BADEN-WÜRTTEMBERG**

656 Seiten, 24,80 DM (inkl. Mehrwertsteuer)

Diese Materialsammlung ist auf die Schulpraxis abgestellt. Auf 656 Seiten sind unter 170 Titeln gesetzliche Grundlagen, Verordnungsverordnungen, Dienstanweisung, Erlasse und Ländervereinbarungen zu zentralen Fragen der Schulorganisation, der Schulverwaltung, zur Regelung pädagogischer Probleme und zum Dienstrecht des Lehrers aufgenommen worden.

Die Sammlung ist besonders geeignet für Lehrer, die sich auf die Zweite Dienstprüfung vorbereiten und für solche, die Orientierungshilfe in rechtlichen Fragen des Schulalltags wünschen.

Das HANDBUCH FÜR LEHRER wird im Ringordner geliefert. Es ist als in sich geschlossenes Werk angelegt. Da wir jedem Besteller auch später ein aktuelles Kompendium bieten möchten, wird das HANDBUCH jährlich einmal überarbeitet. Jeder Kunde kann diese an sich verlagsinterne „Ergänzungslieferung“ zusätzlich abonnieren.

Neckar-Verlag, 773 Villingen, Postfach 1820, Tel. 0 77 21 / 5 10 21